

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1912

4.10.1912

Wunsbrücker Nachrichten.

Telephon-Nr. 215.
Schriftleitung Nr. 215.

Neunundfünfzigster

Jahrgang 1912.

Telephon-Nr. 136.
Verwaltung Nr. 136.

Bezugs-Preise: Am Platze monatlich 1 K.; mit täglicher Postversendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K. 4.80, nach Deutschland K. 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K. 9.—

Für unbesorgt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendungen erfolgen nur, wenn das entsprechende Porto beiliegt.

Anzeigen werden billigst nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Freitag

Nr. 228

4. Oktober 1912

Wochentage: Montag 30. Hieronymus. Dienstag 1. Remigius. Mittwoch 2. Leodegar. Donnerstag 3. Konradus. Freitag 4. Franz Seraphicus. Samstag 5. Flacidus. Sonntag 6. Rosenkranzfest.

Die Haltung Rumäniens.

Noch vermag niemand mit Bestimmtheit zu sagen, ob der Krieg ausbrechen wird oder nicht. Vor den Mobilisierungsmobilmachungen war man in allen Hauptstädten Europas optimistisch, nicht nur an den Höfen, sondern auch in den auswärtigen Ministerien. Die Großmächte wollten keinen Krieg. Man hat sich daran gewöhnt, den Willen der Großmächte für maßgebend zu halten und insbesondere zu denken, daß wenn Rußland nicht will, Bulgarien sich ruhig verhält. Man hat vielleicht übersehen, daß in den letzten Jahren sich in dem Verhältnis Rußlands zu Bulgarien eine langsame, aber stete Veränderung vollzogen hat. Bulgarien hat begonnen, sich von Rußland zu emanzipieren. Es ist das auch an und für sich ganz erklärlich. Die Bulgaren beginnen wahrzunehmen, daß die Russen in ihrer bulgarischen Liebe nicht ganz uneigennützig seien und vielleicht nur so lange für Bulgarien eintreten, als Bulgarien nicht zu groß und zu stark ist. Die Russen betrachten Konstantinopel als den Schlüssel zum eigenen Haupte. Die Bulgaren träumen von Konstantinopel als dem natürlichen Abschluß ihres großbulgarischen Reiches.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß Rußland bei der gegenwärtigen Krise gar nicht beteiligt ist; man kann ihm glauben, daß es von ernsthaften Friedensabsichten erfüllt ist und alles getan hat und tut, um eine Konflagration zu verhüten. Es wird sogar behauptet, es habe in Paris dafür gewirkt, daß Bulgarien kein Geld erhalte. Aber vielleicht ist Rußland machtlos und Bulgarien ist, was es will.

Vielleicht entspräche es mehr der Situation, wenn aller Augen statt auf Petersburg auf Bukarest sich richteten. In der Tat scheint der Schlüssel der Situation in Rumänien zu liegen. Was wird Rumänien tun?

In den letzten Wochen las man vielfach offiziöse rumänische Verlautbarungen, aus denen

geschloffen werden konnte, daß Rumänien sich seiner Lage bewußt ist. Es hieß da, man wäre in Sofia genau darüber unterrichtet, daß Rumänien schon mit Rücksicht auf die Kuzowalachen eine bulgarische Expansion in Mazedonien nicht dulden könne. Man weiß außerdem in den jetzt gemeinsam vorgehenden Balkanstaaten genau, daß die Türkei auf rumänische Hilfe rechnet und zu solcher Rechnung Grund zu haben glaubt. Wir wissen nicht, ob die Verabredungen, welche zwischen Bukarest und Konstantinopel für gewisse Fälle getroffen wurden, präzise Gehalt angenommen oder schriftlich niedergelegt sind. Jedenfalls wird mit diesen Verabredungen zu rechnen sein. Die Frage ist nur, wird Rumänien zunächst neutral bleiben und sich erst rühren, wenn die Ereignisse eines Krieges eine für seine Interessen unliebsame Wendung nehmen oder das Kriegsglück sich auf die Seite Bulgariens neigt, oder wird Rumänien noch vor Ausbruch des Krieges unzweideutig Farbe bekennen? Tut es das, so wird Bulgarien sich wohl die Sache noch einmal überlegen. Man wird zugeben dürfen, daß die Situation für Rumänien keine einfache ist. Die Bulgaren sind ein orthodox-christliches Volk, das gegen einen heidnischen Staat Krieg führt. Eine Parteinarbeit für die Türkei ist in Rumänien nicht populär.

König Karol ist vor wenigen Tagen zum Generalfeldmarschall der russischen Armee ernannt worden. Das ist eine gerade in diesen Tagen auffallende Ehrung, der man die politische Bedeutung nicht absprechen kann. Indessen wäre es unsinnig, etwa nach einem veralteten Schema zu glauben, Rußland habe durch diese Ehrung Bulgarien einen Dienst erwiesen und Rumänien gleichsam kaufen wollen. Viel eher kann man diese Ehrung als eine an die bulgarische Adresse gerichtete Warnung in dem Sinne auffassen, daß Rußland seine guten Beziehungen zu Rumänien trotz dessen ihm bekannten türkenfreundlichen Haltung unterstreichen

und so gewissermaßen dazwischen wolle, daß es Rumänien freie Hand lasse. Rumänien hat sich aufscheinend noch nicht entschlossen. Lange wird indes eine Äußerung nicht auf sich warten lassen.

Bur Tagesgeschichte.

Oesterreich-Ungarn.

Eine Wählerversammlung des Abg. Dr. Kofler. Aus Hopfgarten wird uns berichtet: Beim Unterbräu fand eine Wählerversammlung statt, zu welcher Angehörige aller Parteien erschienen waren. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden Bürgermeister Uger sprach Abg. Dr. Kofler in fast zweistündiger, sehr befallig aufgenommener Rede über die bisherige Tätigkeit des Abgeordnetenhauses und berührte hierbei die wichtigsten Gesetzesvorlagen, welche bereits erledigt wurden und welche noch ihrer Erledigung zuzuführen sind. Von Seite der christlichsozialen Partei wurden einige Fragen gestellt, welche Abg. Dr. Kofler in befriedigender Weise beantwortete. Zum Schluß wurde dem Abgeordneten vom Bürgermeister des Marktes Hopfgarten namens der Gemeinde sowie auch von Dr. med. Zuchrikan im Namen der Versammlung das vollste Vertrauen ausgesprochen.

Der neugegründeten jungdeutschen Vereinigung gehören bisher folgende zwölf Abgeordnete an: Dr. Erler, Einspinner, Dr. King, Kraft, Dr. Schürff, Dr. Weber, Webra, Prof. Hofmann von Wellenhof, Prof. Held, Prof. Erb, Kittinger und Bayer. Man rechnet noch auf den Beitritt der Abgeordneten Denk, Dr. Dinghofer und Dr. Kofler. Die Gründung der jungdeutschen Vereinigung wird nunmehr den Anstoß geben, daß sich innerhalb des Nationalverbandes ein bis zwei weitere Gruppen zu einem Verband zusammenzuschließen werden. Abgesehen davon, daß nunmehr die drei Angehörigen der Deutschen

Cimbrien.

(Schluß.)

Im Val bei Signori-Perrental, sind von 1350 an sieben aus Deutschland stammende Pfarren hintereinander nachgewiesen. Dortige Familiennamen sind: Auer, Nautele, Wogher, Settele, Ebove und Ebov-Schwabe, Höfe und Weiler: Eubbi, Sturm, Pfaffenec, Stonara-Steiner, Emech, Emegeatti, Kober, Sberzi, Mettler, Poirer-Pairer, Campero-Camper, Gifferte-Geschwende; nicht weit davon steht eine der heiligen Gertrude geweihte Kapelle, urkundlich Bergeltrude-Gertrude usw. In dem schon erwähnten Berichte an den Dogen Grimani sagt Caldogno von den Bewohnern dieser Gegend: „Fecocissimi montanari tutti della stessa lingua tedesca“ sehr trockige (wilde, grimmige) Bergbewohner, durchwegs deutscher Sprache. Das muß also eine gerade nicht sehr gemüthliche Gesellschaft gewesen sein!

Baldagno, an der Straße südlich von Reccaro, hatte noch vor hundert Jahren deutsche Bewohner und sind dajelbst deutsche Familiennamen noch nicht selten, wie: Grober, Eingele-Büngerle, Biziggi — der paßt jedenfalls sehr gut zu den „Fecocissimi montanari“. — Großer, Kengher, Pretz, Kubel, Sparmann, Mander, Höfe und Weiler heißen: Echele, Spielere, Brennero, Brun usw. Ein Tal bei Baldagno führt den Na-

men Großtal. Torreello südlich von Baldagno und Torre Belvicino, urkundlich Torre de bel Vesin, also Schönwies, am südlichen Ausgange des Perrentales, waren ebenfalls deutsche Orte und sind bei beiden durch Widter im 15. Jahrhundert deutsche Pfarren nachgewiesen und Enno hatte um 1600 noch deutsche Bevölkerung. An das Perrental grenzt das Tal von Posina mit den Nebentälern Val Bruna-Brunial, Mozenttal-Maiental, Val Serapache-Scherbadtal, Naubach-Rainbach und die Weiler und Höfe führen Namen, wie: Griejer, Nader, Grilli, Kofler, Burmo-Burn, Webra, Brunele, Raut, Reber-Weber, Gargari, Grotte, Lajn. Flurnamen: Bindel-Wintel, Grubele, Bifele, Danje, Tale, Latche, Feldare, Graba, Stoedje, Prechele, Echele, Suon-Stein. Auch hier sind deutsche Seelforger nachgewiesen.

Im Val dei Conti gibt es Familiennamen, wie Wolfe-Wolf, Zuberle, Leber, Letter, Metter, Pozzer, Trattner und die Dertlichkeitsnamen deuten auf sehr starken Alemanneneintrag: Rechele, Birtele, Ebele, Mosele Machele-cimbriß Eisenhammer, Righete, Settele-kleiner Sattel, Echele-kleiner Stadel, Bodele, Ghibile und Ghibele-Giebel, Windhele-Winktele, Spierle, Nautele, Prechele, Righete, Feldete, Echerle-Neckerle, Rebele-kleiner Weingarten, Ghierterle-Gitterle, Brunele, Stoederte, Spinerle, Lecherle, Echele, Ebele, Balbele, Alpe,

Wenn man nun nach diesen Ausführungen die Sache überschaut, so stellt sich heraus, daß das ganze Land von der Etich im Westen bis zur Brenta im Osten einst ein vollkommen deutsches Land war, wie es die deutschen Namen beweisen. Vom Himmel sind diese Namen nicht gefallen, sie wurden von einer deutschen Bevölkerung im Laufe einer mehr als tausendjährigen Entwicklung den Dertlichkeiten gegeben. Andere als deutsche Bevölkerung kann das Land gar nicht gehabt haben. Aber auch im nordöstlichen Teile Italiens, in Trient, war die Sache nicht anders, doch ist dies wieder ein Kapitel für sich und auch in der lombardischen Ebene waren die Deutschen stark vertreten, wie es die vielen Namen auf „engo“ und „ago“ beweisen. Dadurch wird erst erklärlich, warum es die deutschen Kaiser immer und immer wieder nach Italien zog, warum Kaiser Otto I. Anno 952 die Marken Verona und Aquileja zu Deutschland schlug — sie jagten keinem Phantom nach, sie wußten da unten sehr reale Werte, sie wußten ein deutsches Land, das wollten sie dem Reichskörper erhalten. Und als nach der Kaiserlohn, der schrecklichen Zeit, die Politik andere Bahnen einschlug und Italien ausgab, verloren die Deutschen da unten naturgemäß ihren Rückhalt, sie mußten untergehen!

Der Flächeninhalt der „Dreizehn Gemeinden“ betrug 4,2 österr. Quadratmeilen mit 12.328

Arbeiterpartei dem Nationalverband als selbständige Gruppe wieder beitreten sollen, ist auch die Bildung eines Unterverbandes der Städtevertreter geplant. Diesem Städteverband sollen nicht nur diejenigen Abgeordneten angehören, die bisher außerhalb eines Verbandes stehen, sondern auch die Städtevertreter, die bereits einem anderen Unterverband angehören.

50 irredentistische Studenten in gerichtlicher Untersuchung. Wie wir bereits meldeten, haben in den letzten Tagen mehrfach Verhaftungen im Zusammenhang mit dem Kongress der italienisch-tirolischen Hochschüler stattgefunden. Nunmehr wird gemeldet, daß die Behörde neuerdings 50 Studenten und Teilnehmer dieser Tagung in gerichtliche Untersuchung gezogen hat. Die Ursache dieser Aufsehen erregenden scharfen Maßnahmen ist eine Subdivisionsfahrt der Kongreßteilnehmer nach Malcesine zu dem aus Österreich ausgewiesenen Professor Sighele, die trotz Polizeiverbotes durchgeführt wurde.

Vermehrung der bosnisch-herzegowinischen Truppen. Durch die Annahme des neuen Wehrgesetzes für Bosnien und die Herzegowina, mit welchem das jetzige Rekrutenkontingent von 4000 Mann sukzessive auf 7763 Mann erhöht wird, findet ein, wenn auch in bescheidenen Grenzen gehaltener, weiterer Ausbau der aus dem Reichslande sich ergänzenden Formationen statt. Bei jedem Infanterieregiment wird ein Arbeitsdetachement von 3 Unteroffizieren und 30 Mann (beim Jägerbataillon 1 Unteroffizier und 10 Mann) und ein für die Formationen der 2. und 3. Reserve (Landsturm) bestimmter Reservelader mit 2 Offizieren, 8 Unteroffizieren und 35 Mann aufgestellt. Weiters nehmen die Infanterieregimenter Nr. 1, 2 und 4 in Wien, Graz und Triest den erhöhten Friedensstand (135 Mann) an. Aus Vandeskindern wird ein neues Sappeurbataillon (zu 6 Kompagnien) gebildet und die bisher erfolgenden Rekrutenzuweisungen zu den in den Reichslanden dislozierten Abteilungen der Gebirgs- und Festungsartillerie, dann der Traintruppe erfahren eine bedeutende Erhöhung. Bemerkenswert ist, daß die in der Anzeigerkreise so glänzend bewährte Grenzstreifkorpse nunmehr als eine ständige Formation aufgestellt werden sollen; sie werden in Zukunft als „Grenzjäger“ bezeichnet.

Erstwahl. In Warnsdorf (Nordböhmen) fand die Landtagsersatzwahl an Stelle des verstorbenen Abg. Strache statt. Gewählt wurde der deutschfreiwirtschaftliche Kandidat Dr. Lohman von Auen mit 1111 Stimmen, während 270 auf den Sozialdemokraten fielen. — Daß die Parteizersplitterung bei den Tschechen auch sehr groß ist, beweist die Landtagsersatzwahl im Bezirke Mattau-Taus. Es erhielten Svoboda (Gewerbetand) 446, Dr. Novotny (Staatsrechtler) 446, Abg. Fressl (nationalsozial) 180, Kadl (sozialdemokratisch) 158 Stimmen. Insofern ist eine zweite Wahl notwendig.

Das parlamentarische Arbeitsprogramm. Wie gemeldet wird, hatte der Obmann des Nationalverbandes, Abg. Dr. Groß, eine Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, die der Besprechung verschiedener aktueller Tagesfragen und der bevorstehenden Reichsratsession galt. Nach den in Regierungskreisen herrschenden Anschauungen

dürfte das am 22. ds. zusammentretende Abgeordnetenhaus alsbald um die Neuwahl der Delegation ersucht werden, dann aber bis zum Neujahr außer einem neuerlichen Budgetprovisorium und der abermaligen Geschäftsordnungsreform höchstens die Vorlage über das Klassenlotto und einige kleinere Vorlagen erledigen. Der größte Teil des November soll durch die Delegationsession in Wien ausgefüllt werden. In die Möglichkeit, die vom Herrenhaus verändert zurückkommende Dignipragmatik noch in diesem Jahre zu erledigen, glaubt man nicht mehr.

Die Versorgung des „Nationalhelden“. Der gewesene Odenpfeifer Polizist Stefan Polhat, der bekanntlich anlässlich der jüngsten parlamentarischen Stände den Geschorjam verweigerte und deshalb auf disziplinarischem Wege zum Amtsverluste verurteilt wurde, wird nicht zur strafgerichtlichen Verantwortung gezogen werden. Von den angeblich 30.000 Kronen, welche — auf dem Papier — für ihn gesammelt wurden, hat er bisher im Ganzen — 600 Kronen erhalten.

Deutsches Reich.

Ueber das Befinden des Prinzregenten Luitpold verlaublich seine Ärzte, daß zu Besorgnissen kein Anlaß bestehe. — Es ist nicht unbekannt, daß für den Fall des Ablebens des greisen Prinzregenten schon seit langem bedeutungsvolle Verfassungsänderungen angestrebt werden. Es handelt sich um den Plan, die Regierungsform zu ändern und dem Sohn und Nachfolger des Prinzregenten, dem Prinzen Ludwig, den Königstitel zu verleihen. Tatsache ist, daß seit einiger Zeit und besonders in den letzten Tagen, eingehende Verhandlungen gepflogen worden sind, um einen solchen Akt vorzubereiten. Einzelheiten der Beratungen sind selbstverständlich nicht zur Kenntnis der Öffentlichkeit gelangt.

Rußland.

Die Dumawahlen. Im größten Teil des europäischen Rußland sind die Vorbereitungen für die Reichstagswahlen beendet, gewählt sind 4453 Wahlmänner, von denen 3412, also gegen 80 Prozent, Geistliche sind. Dieser hohe Prozentsatz an Geistlichen ist bewirkt durch Maßnahmen der Regierung, welche die Duma damit in ihrem Sinne zusammengesetzt haben wird.

Die Korruption. Wegen Unterschlagung von einer Million Rubel wurde das gesamte Personal der Kreditanstalt von Sinesopol verhaftet. Unter den Verhafteten befinden sich zwei Direktoren, ein Kontrollor, ein Kassier, zwei Buchhalter und fünf andere Angestellte.

Eine nordamerikanische Militärabordnung ist in Petersburg eingetroffen, um sich mit der Organisation der russischen Kavallerie bekanntzumachen.

Spanien.

Der Eisenbahnerstreik. Aus Madrid meldet man: Die Regierung ist vom Eisenbahnerstreik schwer betroffen. Auch die Handels- und Industriezweige betrachten die Lage pessimistisch. Vielfach hält die Ueberzeugung vor, daß dem Ausstände der Eisenbahnen ein Ausstand der Arbeiter anderer Gewerbe folgen werde, besonders in Industrien, die mit der Eisenbahn zusammen-

hängen. Es heißt, daß die Agitatoren sogar einen Ausstand in sämtlichen Gewerben entfachen wollen.

Portugal.

Die Royalistenputsche. Das Kriegsgericht in Lissabon verurteilte zehn monarchistische Verschwörer zu sechs Jahren Einzelhaft mit nachfolgenden zehn oder zwanzig Jahren Deportation.

Bombenattentat. Auf eine Militärkapelle in Lissabon wurde ein Bombenattentat verübt. Als die Kapelle auf dem Plage des Ories Miguel Medas spielte, wurde plötzlich eine Bombe in ihre Mitte geschleudert, die explodierte. Zwei Soldaten wurden getötet, acht schwer verletzt. In der allgemeinen Verwirrung gelang es, dem Täter zu entkommen.

Amerika.

Die Revolution in Mexiko. Auf Eagle Pass (Texas), wird gemeldet: Bei Monoloba (Mexiko) kam es zwischen den Bundesstruppen und den Aufständischen zu einem Gefechte, in dem 20 Mann fielen.

Afrika.

Der Suezkanal. Demnächst werden die Arbeiten für eine Vertiefung des Suezkanals auf 36 Fuß in Angriff genommen.

Die Lage in Marokko. Aus Agadir wird gemeldet: Der in den dortigen Gewässern stationierte französische Kreuzer „Posna“ ist zum zweitenmale von Eingeborenen beschossen worden. Um weitere Komplikationen zu vermeiden, hat der Kommandant des Schiffs das Feuer nicht erwidert, sondern sich außer Schußweite zurückgezogen. — Aus Tanger wird gemeldet: Das Küstenwachschiff „Marady“ teilt mit, daß, als es an Agadir vorbeifuhr, von feindlichem Geschützfeuer empfangen worden sei. Es erwiderte mehrere Stunden mit dem Küstenwachschiff „Facy“ zusammen das Feuer. Agadir scheint also wieder von Aufständigen, die mit Waffen gut versehen sind, besetzt zu sein. Die französischen Truppen, die Agadir besetzen sollen, treffen am 4. Oktober in Tanger ein.

Hof- und Personalmeldungen.

Se. k. u. k. Hoheit Hoch- und Deutschmeister Erzherzog Eugen hat den Dekan von Lana, P. Gottfried Pernier, anlässlich seines 25-jährigen Priesterjubiläums zum hoch- und deutschmeisterlichen geistlichen Räte ernannt. Das bezügliche Dekret wurde dem Ausgezeichneten durch eine eigene Abordnung des Hoch- und Deutschmeisters überreicht.

Der Ackerbauminister hat im Stande der forsttechnischen Abteilung für Wildbachverbauung den Oberforstkommissär Karl Lanzinger zum Forstrate ernannt.

Der General der Infanterie Anton Galsky ist mit Gemahlin und Dienerschaft aus Wien in Junsbrud eingetroffen und im Hotel zur „Goldenen Sonne“ abgestiegen. Die Herrschaften reisen heute nach Meran weiter.

Dem Postaspiranten Franz Antononi wurde die Postexpedientenstelle in Lufern, dem Postassistenten Julius Aman die Postexpedientenstelle in Hohenweiler und der Postgehilfin Marie Stecher die Postexpedientenstelle in Kappl verliehen. — Der Postassistent Josef Cont wurde von Cavalese nach Rovereto, die Postassistentin Ludovika Kröll von Kaltern nach Hall i. T. versetzt.

Aus Stadt und Land.

(Hoher Besuch.) Der Herzog von Vendome und dessen Gemahlin, sowie der Prinz von Reimour und die jugendlichen Prinzessinnen besuchten gestern nachmittags mit ihrem Hofstaat das Triumvirkino. Vom Mitbesitzer Kammerlieferanten Bernhard Leitner und dem Dr. Waldmüller empfangen, verließen die hohen Herrschaften bis zum Schluß der Vorstellung und sprachen sich Herrn Leitner gegenüber in äußerst anerkennender Weise über die eleganten und komfortablen Theateräumlichkeiten aus. Die Hoheiten dankten auch dem Direktor Waldmüller für die gebotenen, auserlesenen künstlerischen Genüsse, bejahten dann noch das Automatenbuffet und versprachen ihren hohen Besuch baldigst wiederholen zu wollen.

(Spenden.) Erzherzog Franz Ferdinand spendete für das Kinderasyl in Lago 100 Kronen.

Einwohner (1854), und da sind noch nicht die großen, nicht zu dieser Bergrepublik gehörigen, angrenzenden, und wie wir gesehen haben, sehr deutsch gewesenen Gebiete gerechnet. Die „Dreizehn Gemeinden“ unterstanden von jeher den jeweiligen Herren von Verona und teilten mit dieser Stadt deren politische Geschichte. Sie bildeten eine förmliche Bergrepublik, hatten einen sogenannten kleinen Rat von dreizehn Mitgliedern mit einem Oberhaupte und einem Kanzlisten und einen großen Rat von 39 Mitgliedern, an dessen Spitze ein Statthalter (Vicario), stand. Letzterer hatte seinen Sitz zu Badia Calavena-Caltein, während der große Rat zu Velo-Vels zu tagen pflegte. Nach Dr. Perkmann, „Land und Leute in Südtirol“, Wien 1862, p. 39, wurde noch in der letzten Zeit der venetianischen Republik niemand als Notar oder Vikariatskanzler angestellt, der nicht das Verständnis des hier herrschenden Dialektes nachweisen konnte — und unter der österreichischen Herrschaft war nicht nur in den „Dreizehn“, sondern auch in den „Sie-

ben Gemeinden“ und überhaupt im ganzen Eimbrien die Sprache der Behörden nur italienisch. Es war ja italienisches Land, und in Wien wußte man kaum etwas von den sogenannten Eimbern. Die deutsche Nation wußte aber auch so viel wie nichts von den hier dem Untergange geweihten Brüdern und drang hie und da etwas in die Öffentlichkeit, so suchte man höchstens über den sonderbaren Träumer, der sich für „so was“ ereiferte, die Schalter.

Die beiden ehemaligen Bergrepubliken zählten zusammen im Jahre 1854 auf 11½ österr. Quadratkilometer rund 35.000 deutschsprechende Einwohner, ungerade die contrade annessen. Das war vom einstigen großen Eimbrien übrig geblieben. Und dieses immerhin noch recht ansehnliche Gebiet ließ man verwelken. Man opferte die Deutschen, um die Herzen der Welschen zu gewinnen. Eitler Wahn! Die Geschichte hat mittlerweile über solche politische Weisheit ein vernichtendes Urteil gefällt. Geleert hat man aber daraus trotzdem nichts! M.

Die Hinterbliebenen des Herrn Privatiers Josef Hauzer haben auch dem kath. Arbeiterinnenverein 200 Kronen gespendet.

(Dekorierung.) Im Amtszimmer des Bürgermeisters fand gestern die Dekorierung des Fährers der städt. Sicherheitswache Herrn Franz Neururer mit dem silbernen Verdienstkreuz statt. Aus diesem Anlasse hielt Bürgermeister Greil an den Gefeierten eine herzliche Ansprache, worauf er ihm das Ehrenzeichen an die Brust heftete. An der Feier nahm auch Polizeirat Neururer und eine Anzahl Chargen und Wachmänner teil.

(Vom Verein der Ärzte Deutschtirols.) Die diesjährige Generalversammlung des Vereines der Ärzte Deutschtirols findet in Innsbruck am 16. Oktober halb 8 Uhr abends in der Aula der k. k. Universität statt.

(Ein Tiroler Landesstipendium für das Theresianum.) Mit dem Kompetenztermin bis 15. November 1912 kommt ein landschaftlich-theresianisches Stipendium zu 420 Kronen zur Verfügung. Gesuche sind an den Tiroler Landesausfuß zu richten. Die Ausschreibung ist an der k. k. Universität und in den Amtsblättern kundgemacht.

(Zwischenstunden-Änderung.) Vom 1. d. M. ab wurden bei der k. k. Steueradministration Innsbruck für die Wochentage wieder die geteilten Arbeitsstunden (9 bis 12, bezw. 8 bis 12 und 3 bis 6 Uhr) eingeführt. Die Einlaufstelle der k. k. Steueradministration bleibt unverändert von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

(Bei den Einjährig-Freiwilligen Prüfungen, welche leghin in Innsbruck für Angehörige des 28. Infanterie-Regimentes stattfanden, haben von 25 Kandidaten nur 10 den Anforderungen entsprochen. Ein solches Ergebnis soll noch gar nie vorgekommen sein.)

(Vereinigung arbeitender Frauen.) Der angekündigte Vortrag des Frl. M. L. Klausberger findet am 5. d. M. um 8 Uhr im Hotel „Neuberggasse“ statt. Eine rege Beteiligung von Seite der Frauenwelt ist bestimmt zu erwarten. Frl. Klausberger ist die geschäftsführende Vorsitzende des Wiener Stammeines und hat als Redakteurin der „Deutscherischer Frauenrundschau“ und Mitarbeiterin der „Fachsblätter die genauesten Kenntnisse über die Erwerbsverhältnisse der Frau der Neuzeit. Selbstredend haben Damen und Herren freien Zutritt. Besondere Einladungen werden nicht ausgegeben.

(Die Bezirkskrankenkasse Innsbruck) gibt bekannt, daß am Sonntag, dem 13. d. M., um halb 10 Uhr vormittags im Gasthause Bickl, Museumstr. 31, eine außerordentliche Generalversammlung stattfindet, und zwar mit folgender Tagesordnung: 1. Vereingung des letzten Versammlungsprotokolls; 2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes aus der Gruppe der Arbeitgeber; 3. Statutenänderung.

(Tagung der Tiroler und Vorarlberger Journalisten.) Die für den 5. und 6. d. M. in Bozen anberaumte diesjährige Hauptversammlung des Vereines „Deutsche Tiroler Presse“ mußte vorläufig noch auf unbestimmte Zeit verschoben werden, weil am 5. d. M. in Brigen eine größere politische Versammlung stattfindet, welche die berufliche Anwesenheit einer größeren Zahl von Tiroler Journalisten notwendig macht. Der Tag der Abhaltung dieser Versammlung, in der auch Referate über Gegenstände von öffentlichem Interesse gehalten werden, wird nächstens bekannt gegeben werden.

(Regelung von Kursveranstaltungen.) Die k. k. Staatshalterei hat im Auftrage des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten einen Erlaß herausgegeben, welcher die Abhaltung zeitweiliger gewerblicher Unterrichtsveranstaltungen regelt. Um die Kurse veranstaltenden Faktoren von jeder nicht unbedingt notwendigen administrativen Arbeit zu entlasten, ist in Einkunft von der Vorlage eines Vorberichtes abzusehen, so daß jene Faktoren, welche behufs Abhaltung eines Meisterkurses eine Staatssubvention anzusprechen beabsichtigen, künftig nur mehr zwei Berichte zu erstatten haben und zwar: 1. Das Subventionsansuchen mit dem Kursprogramm, zugleich Ansuchen um Genehmigung des Kurzes; 2. das Ansuchen um Klärungsmachung der Subvention mit dem Durchführungsberichte. Dementsprechend haben jene Kursveranstalter, die eine Staatssubvention in Anspruch nehmen wollen, die erforderlichen Erhebungen und Arbeiten vor der

Vorlage des unter 1 genannten Ansuchens zu besorgen und hiebei alle, die Art der Durchführung des Kurzes betreffenden Angaben mitzuteilen. Diese Berichte sind spätestens einen Monat vor dem in Aussicht genommenen Kursbeginn beim Ministerium für öffentliche Arbeiten einzubringen. Um auch die Kursveranstalter in jeder Weise zu entlasten, hat das Ministerium für diese Zwecke eigene Druckformen herausgegeben, die im Schulbücherverlage in Wien erhältlich sind.

(Lehrerkonferenz.) Wir werden ersucht, nochmals auf die heute um halb 2 Uhr nachmittags im Gasthof „Gold. Löwen“ in Innsbruck stattfindende Lehrerkonferenz des Allgem. Tiroler Lehrer-Vereines aufmerksam zu machen. Es sind hierzu alle Lehrer und Lehrerinnen eingeladen.

(Bautätigkeit in der Umgebung Innsbrucks.) Aus Mutters wird uns gemeldet: Der Schuhmachermeister Ferdinand Patenkofler ließ auf einem schönen Plage, in der Nähe der Bahnstrecke eine Villa im heimischen Baustile bauen. Der Bau wurde vom Stadtmaurermeister Josef Bair in Hall angeführt. Die an der Vorderfront befindlichen Erker und Balkone sind sehr geschmackvoll angebracht und bilden eine schöne Zierde. Von der Villa hat man einen prächtigen Ausblick in das gesamte Unterinntal, sowie auf die umliegenden Gebirgszüge. — Aus Absam berichtet man uns: Anton Peterwiler verkaufte sein Bauernhaus beim Regn und kaufte sich im Oberdorf von Bruder und Posch das sogenannte Taleeranwesen. Peterwiler ließ dann das einflurige fähliche Bauernhaus, bei welchem sich schwierige Abbrucharbeiten ergaben, gänzlich adaptieren und neu umbauen. Der ganze breite Dachstuhl war dabei zumeist nur auf Holzbohlen gestützt. Nachdem der Bau nun vollendet ist, macht das Haus einen gefälligen freundlichen Eindruck. Die gesamten Arbeiten wurden vom Stadtmaurermeister Josef Bair in Hall ausgeführt. Weiter erbaute dieselbe Baufirma in den Abamer Feldern für den Fabrikbeamten Josef Schnaller eine Villa in heimischer Bauweise, welche einfach, aber ebenfalls geschmackvoll wirkt. Besonders hervorzuheben ist die innere praktische Raumeinteilung.

(Unfälle.) Aus Mils bei Hall wird uns geschrieben: Am 2. d. M. führte der Maurerpoller des Maurermeisters Josef Bair in Hall bei einem Stallbau des Josefiums in Mils, drei Meter vom Gerüste herunter und zog sich einen Beinbruch zu. Er wurde ins Hallerspital gebracht. — Mittwoch vormittag war der Oberbauarbeiter Johann Bauh in Fieberbrunn mit dem Abladen von Eisenbahnschienen beschäftigt. Dabei blieb er mit einem Fuße im Geleise hängen und fiel zu Boden. Leider fiel ihm hiebei die Schiene auf die rechte Hand und zerquetschte zwei Finger. Der Arbeiter mußte zum Arzte gebracht werden. — Der Bauer Gottfried Giovannini lehnte im Walde eine geladene Klinte an einen Baum. Das Gewehr fiel um und ein losgegangener Schuß verletzte den Bauer schwer am linken Vorderarme. Giovannini begab sich in das Spital nach Trient. — Ebdahin wurde ein Knabe gebracht, welcher sich mit einem Messer am kleinen Finger der linken Hand eine schwere Wunde beigebracht hatte.

(Der Herr „Kollega“.) Aus Hall, 3. Oktober, schreibt man uns: Gestern kam zum hiesigen Löwenwirt ein junger Mann, machte eine ziemlich große Zeche, stellte sich dem Wirt als ein Kollege von Innsbruck vor und ersuchte um 20 Kronen bis abends, da er nur große Banknoten bei sich habe und erst wechseln müsse. Der Wirt gab ihm bereitwillig die 20 Kronen und der junge Mann verschwand mit einem Fräulein, das er gleichzeitig als Kellnerin engagiert hatte und ließ nichts mehr von sich hören oder sehen. Man hielt nun in der Wohnung des Fräuleins Nachschau und es konnte dort tatsächlich der Verdunnenbe in der Person des gerichtsbekannten Alois Hagspiel verhaftet werden. Hagspiel wurde erst vor ein paar Wochen wegen eines ähnlichen Deliktes verhaftet, ist aber vom k. k. Bezirksgerichte Innsbruck wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

(Grundsteuerkataster in Hall.) Betreffend Evidenzhaltung des Grundsteuerkatasters wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Vermessungsbeamte zum Zwecke der Entgegennahme von Anmeldungen über eingetretene Veränderungen im Grundbesitz und zu sonstigen Evi-

denzhaltungshandlungen am 9., 10., 11. und 12. Oktober, 8 Uhr früh, in der Gemeinde ein-treffen wird. Es werden sonach alle Grundbesitzer, bei deren Besitzum eine Veränderung stattgefunden hat, aufgefordert, an den bezeichneten Tagen in der Gemeindekanzlei zu erscheinen und dem Vermessungsbeamten die etwa in ihren Händen befindlichen Urkunden oder sonstigen Belege über die stattgefundenen Veränderungen vorzuweisen oder die erforderlichen Aufklärungen mündlich zu geben. Bei Besitzübertragungen, bezüglich welcher die betreffenden Grundbesitzer keine Urkunden in Händen haben, haben sich sowohl der frühere, als auch der neue Besitzer einzufinden.

(Taschendiebstahl?) Aus Beerberg wird uns unterm 3. d. M. geschrieben: Der hiesige Bauer Simon Stof fuhr am 1. d. M. in geschäftlicher Angelegenheit nach Jenbach und von dort nach einigem Aufenthalt nach Zell a. Z. Dort machte er dann die überraschende Entdeckung, daß ihm seine in der inneren Rocktasche verwahrte Brieftasche mit einer fast neuen 100 Kronen-Note fehlte. Stof glaubt, er könnte die Brieftasche verloren haben, es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß er während der Bahnfahrt einem Taschendiebe zu nahe kam.

(Zwischenfälle auf der Eisenbahn.) In Hopfgarten wurde gestern die Maschine eines Güterzuges infolge Ausschmelzens eines Leitstangenlagers defekt. Eine Hilfsmaschine führte den Zug weiter. Derselbe Zug erlitt eine Verspätung von 68 Minuten. — In Feldkirch entgleisten gestern Vormittag bei der Einfahrt des Güterzuges 86 in der Mitte des Zuges 6 beladene Wagen aus noch unbekannter Ursache. Es wurde niemand verletzt.

(Umsteigerkehr in der Strecke Fieberbrunn — St. Johann i. T.) Wegen Linienverlegung in Kilometer 144,7/8 zwischen den Stationen Fieberbrunn und St. Johann i. T. muß am 5. Oktober 1912 bei Zug 19 (Saalfelden ab 9 Uhr 28 Min. vorm., Börgl an 11 Uhr 31 Min. vorm.), an der Rillseeachbrücke umgestiegen werden. Das Reisegepäck wird übertragen. Die Beförderung von Eis- und Erzeugnissen von Stationen und Haltestellen der Strecke Salzburg-Fieberbrunn nach den Stationen und Haltestellen der Strecke St. Johann i. T.—Börgl und Anschlußlinien ist bei diesem Zuge ausgeschlossen.

(Besitzwechsel.) Aus Sand in Taufers teilt man uns mit: Das Maleranwesen in Wählen, sowie das Franzloberanwesen dort, beide bisher Eigentum der Frau Noder und Frau Stöckl, geb. Raiss, in Innsbruck, gingen käuflich in den Besitz der bekannten Firma J. Weiracher dort über. In Gais verkaufte Franz Kleinrubatscher sein Mairmillergut um 23.000 Kronen an den Säger Alois Steinlaserer von Kematen.

(Schloßverkauf.) Aus Uttenheim bei Brunned erfahren wir, daß das Schloßanwesen Uttenheim mit Wäldungen, Feldern, Kirche und sonstigen Baulichkeiten durch Kauf aus dem Besitz des Freiherrn von Haerdil in den des Herrn Alois Schwärzler, Buch- und Kunsthändlers, übergegangen ist. Der neue Besitzer beabsichtigt, kommenden Frühjahr an der Burg bauliche Neuerungen vorzunehmen, um zeitweise auf dem Schloßanwesen wohnen zu können. Von der Gemeindeverwaltung und den Einwohnern des gleichnamigen Ortes Uttenheim wird die Renovierung des Schlosses sehr begrüßt.

(Ein Reintal-Seeprojekt.) Aus Sand in Taufers, 3. ds. Mts. schreibt man uns: In den letzten drei Tagen fanden in Mein und hier große kommissionelle Verhandlungen, technische Erhebungen und Augenfeinsaufnahmen statt, welche die Ausnützung des Wassers des Reintalbachs als elektrische Betriebskraft für die Südbahn betrafen und denen mehrere Vertreter des k. k. Eisenbahnministeriums beiwohnten. Ferner waren hiezu erschienen die Herren k. k. Bezirkskommissär Dr. Noder aus Brunned, Bau-rat Scheiber aus Innsbruck, k. k. Bezirksingenieur Finkenegger, Landesingenieur Peter Lardtschneider, k. k. Forstkommissär Franz Schmid, Ingenieur Dr. Reg. Wutschlechner namens der Doblgesellschaft und die Vorsteher der Gemeinden Mein und Sand i. T. Das Projekt geht dahin, im Reintalboden gegen die Sagerenge zu eine große Stauee-Anlage zu schaffen, um für gleichmäßige Wassermassen Vorzüge zu treffen und das Wasser entlang der linksseitigen Talsohle in einem großen

Leitwerke, das mit einer Druckrohrleitung im Taufereitalboden endet, zu der Kraftzentrale zu führen, welche am Berghang nächst Rematen errichtet werden soll. Durch die Wasserwerksanlage soll nach dem Projekte eine Nutzung von 6000 bis 7000 HP. im Maximum erzielt werden. Die ganze Anlage röhrt technisch auf keine nennenswerten Schwierigkeiten, die Kosten jedoch sind sehr bedeutende. Vom Reintalboden würden durch die Seeranlage bedeutende Flächen Ackerland und Weideland verloren gehen, einige Höfe müßten ganz verschwinden und die neue Talstraße müßte am rechten Ufer höher gelegt werden, weshalb das Projekt in Rein durchwegs Segner findet, während die Ortsgemeinden des Taufereitales und insbesondere Sand in Taufers dasselbe im Interesse des Fremdenverkehrs wärmstens begrüßen. Die Verhandlungen waren sehr langwierige und dehnten sich gestern über den ganzen Tag bis zur späten Abend aus.

(Ein Vermittler tot aufgefunden.) Wie uns aus Prettau mitgeteilt wird, ist Peter Mittermayer, der sich am 26. Sept. aus dem Elternhause entfernte, um sich auf die Jagd auf die Hundstehle zu begeben, unter der Sonnwand als Leiche aufgefunden worden. Er ist ungefähr hundert Meter tief abgestürzt und mit zerstücktem Kopfe liegen geblieben. Die Leiche wurde auf dem Friedhofe zu Prettau beerdigt.

(Sturm.) Wie uns aus Brigen geschrieben wird, setzte dort gestern mittags ein eisigkalter Sturmwind, von Norden kommend, ein, der alles von den Bäumen rüttelte und die Passanten schleimig in die vier Wände trieb. Mit dem Winde kam auch ein Regenschauer, der sich mittags aber wieder legte.

(Die Bahn Lana-Burgstall.) Man schreibt uns: In den kumpfigen Auen bei Lana im Eischtal hat soeben die mühselige Arbeit der Fundierung des Bahntörpors für die normalspurige, elektrisch zu betreibende Bahn Lana-Burgstall begonnen. Diese Bahn wird Lana in direkte Verbindung mit Bozen bringen. Bisher mußte man bis Untermals fahren und dann die Straßenbahn über Tscherns benutzen.

(Kurarzt Dr. v. Hartungen aus Meran) hält, als Vorstandsmitglied des unter dem Ehrenpräsidium Sr. Erzherzogin des wirklichen Geheimrates, Prof. Dr. Förster in Hamburg tagenden, biologisch-hygienischen Kongresses, daselbst am 14. Okt. einen Vortrag über „Individual-Anatomie im Geiste der Hygiene und öffentliche Gesundheitspflege“.

(20 Jahre Kurgast.) Wie uns aus Meran gemeldet wird, waren es am 2. d. M. 20 Jahre, seit Herr Martin Cohn, Privatier aus Wien, zur Saison regelmäßig in Meran Aufenthalt nimmt. Alle diese 20 Jahre her wohnte der Jubiläumskurgast im Familienhotel „Erzherzog Johann“, wo er auch derzeit wieder mit Gemahlin und Diener weilt. Letzterer, Leopold Königstorfer, konnte am 2. d. M. den 20. Jahrestag seines Dienstes bei obgenannter Herrschaft begehen und wurde aus diesem Anlaß sowohl von dieser als auch von deren Verwandtschaft reichlich mit Geschenken bedacht.

(Ein treuer Diensthote.) Wie uns aus Meran gemeldet wird zog sich dieser Tage ein treuer Diensthote ins Privatleben zurück. Es ist Anna Wegleiter, welche seit 2. Februar 1879 in Diensten der Familie des Hofbäckers Reibmayer zu Meran stand. Sie hat sich nunmehr in Lana, ihrer Heimat, niedergelassen.

(Zur Bahnhofserweiterung in Untermals.) Von der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck wird der Bau eines neuen Aufnahmgebäudes samt Veranda und Nebengebäude, sowie die Herstellung eines Abgabehaus in der Station Untermals vergeblich. Näheres hierüber ist in der amtlichen „Wiener-Zeitung“ und im „Boten für Tirol und Vorarlberg“ vom 5. Okt. enthalten.

(Elektrische Beleuchtung.) Die Ortschaft Pandia im Feinistal prangte am letzten Sonntag das erste mal in der neuen elektrischen Beleuchtung. Die Installation besorgte Delazerri aus Tesero. Um die Einführung machte sich der Gemeindevorsteher Napra verdient.

(Ein Mord.) Erst jetzt wird bekannt, daß Mitte September v. J. der Besitzer Massimo Dallavalle aus Nabis in Silberton in Amerika ermordet wurde. Als Täter sind seine Frau

Rosa und deren Geliebter Vittorio Pangrazzi verhaftet worden. Jede der beiden Personen nimmt merkwürdigerweise die Schuld allein auf sich.

(Fremde in Niva.) Im Monate September übernachteten in Niva 7325 Fremde. Von diesen kamen aus Tirol 633, Wien 755, anderen Orten Österreichs 529, Ungarn 156, Deutschland 3341, Italien 1204, England 165, Rußland 154, Frankreich 118, anderen europäischen Staaten 126 und aus den Vereinigten Staaten 136. Im September 1911 betrug die Fremdenziffer 5290.

(Trauung.) In Untermals fand heute die Trauung des Herrn Max Lang mit Fräulein Mizzi Wohlmutz statt.

(Goldene Hochzeit.) In Valoa feierten Johann Mattei und Maria Valoit die goldene Hochzeit, aus welchem Anlasse das Ehepaar eine feierliche Spende von 40 Kronen erhielt.

(Todesfälle.) In Innsbruck starb Frau Kreszenz Hueber, geb. Leitner, im 42. Lebensjahre. — Ferner starben in Innsbruck: Josef Mair, Zimmermann und Gutsbesitzer beim Pötl in Matters, im 60. Lebensjahre; Franz Mayr, Mühlen- und Sägewerksbesitzer in Niederbreitenbach bei Langkampfen, im 48. Lebensjahre, die barmherzige Schwester Thersilla (Lidia Mair), 25. Jahre alt. — In Hall starb der ledige Bauersohn Peter Bacher aus Lavant im 20. Lebensjahre. Ebenfalls in Hall starben Frl. Elisabeth Spindler, Private, im 82. Lebensjahre, und im Provinzhause der Kreuzschwestern die Schwester M. Constantio Mohmann von Offenbrunn in Baden im 63. Lebensjahre und im 43. Jahre ihres klösterlichen Dienstes. — Am 2. ds. M. starb in Kramsach der 80jähr. Gutspächter Josef Lechner. — In Wörgl starb Marie Feichter, geb. von Lehs, zu Patschbach. — In Gries im Sellrain verstarb der alte Anderksbauer Alois Haider. — In Brigen ist nach langer Krankheit der Drechslermeister Herr Josef Prinotz verstorben. — In Meran starb der 86jährige Johann Glay von Dorf Tirol. — In Untermals starb der salzburgische Landesrat i. P. Dr. Karl Riescher im 72. Lebensjahre. — In Preßburg ist Feldzeugmeister Sprecher v. Vernegg nach eintägiger Krankheit infolge von Herzlähmung gestorben.

Tiroler Volksbund.

Großes Herbstfest in der Ausstellungshalle.

„Tirol den Tirolern, Tirol für immer“ ungeteilt von Kuffein bis zur Berner Klausel! Dieser Wahlspruch des Volksbundes hat im Sturme alle Herzen der Bevölkerung unseres einzig schönen Heimatlandes erobert. Pflege der altbewährten Tiroler Treue gegen das Vaterland, Pflege opferfreudiger Treue gegen das Volkstum in Sprache, Recht und Rechten, Trachten und Sitten — im ganzen Lande, besonders aber in dem nationalen Grenzgebiete. Welch schöneren und idealeren Zweck könnte sich wohl ein Verein zur Aufgabe stellen? Unter diesem Panier muß ihm unbedingt der Erfolg sicher sein. Und tatsächlich begleitet derselbe bisher jeden seiner Schritte. Er hat nicht umsonst auf den gesunden Sinn, die Volks- und Reichstreue der Söhne unserer Berge gebaut. Wo immer guttirolische Herzen schlagen, bilden sich ohne Unterschied irgendwelcher Partei seine Ortsgruppen, wo er sich an die Opferwilligkeit der Bevölkerung unseres Alpenlandes wendet, öffnen sich ihm freudig Herz und Hand. Einen schlagenden Beweis dafür hat im Vorjahre die Landesauptstadt erbracht, als sie trotz aller Ungunst der Witterung dem ersten Herbstfeste des Bundes zu jenem glänzenden Erfolge verhalf, der noch allen, die an demselben teilgenommen — und es waren viele Tausende — in der besten Erinnerung stehen wird. Das Volksbund-Herbstfest hat sich einen würdigen Platz neben dem schönen Sommer-Sommerfeste, das sich in Innsbruck bereits eingebürgert hat, erobert und deshalb haben die Veranstalter desselben nur einem allgemeinen Wunsche entsprochen, wenn sie den Beschluß gefaßt haben, dasselbe alljährlich zur Wiederholung gelangen zu lassen. Die Wiederholung soll aber nur in der Idee des Festes liegen,

das selbe selbst soll stets ein neues und womöglich reicheres Programm als das vorhergegangene bringen. So arbeitet auch heuer schon seit vielen Wochen das Festkomitee, in dankenswerter Weise von zahlreichen hiesigen volksbundfreundlichen Vereinen unterstützt, an den Vorbereitungen und am nächsten Sonntage dem 6. d. Mts. werden wir uns an den Früchten seiner ansparenden Tätigkeit gewiß nur erfreuen können.

Diesmal wurden, um nicht von den Wetterlaunen der unverlässlichen Herbstzeit abhängig zu sein, als Schauplatz des Festes die weiten Räume der Ausstellungshalle gewählt, in denen sich von 2 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends das buntbewegte farbenreiche Leben einer Oktobermesse abspielen wird. Hier wird man alles vorfinden, was nur das Fest eines vergnügungslustigen Massenbesuchers begehren kann. „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“, hat sich das Komitee zum Wahlspruch erkoren, und demgemäß das Programm zusammengestellt. In demselben finden wir an Schaustellungen: die größte Frau und den kleinsten Mann Europas, eine hochinteressante, geradezu Barnum'sche Glanznummer, ferner das echte Döttinger Petterspiel zur Freude aller kleinen und auch großen Kinder, die stets sehenswerten Kraftübungen des Innsbrucker Stummklubs, den lustigen Schuhplattleranzug u. v. a. m. Unter den Befestigungen sind zu verzeichnen: ein reich ausgestatteter Gluckstopf, das Köffelspiel, Messerwerfen, Zylinderstechen, Plattenwerfen, Maulwurf, Gluckstocherei, dann selbstverständlich eine Schießbude und Regelbahn mit schönen Besten, endlich für tanztunliche Dirselteln und Burichen der 10 Heller-Tanzboden. Wer sich in der Meitlung versuchen will, für den steht als Hippodrom die Reitbahn des Herrn Hell mit zehn mehr oder minder feurigen Pferden zur Verfügung. Bei günstiger Witterung wird auf der Wiese ein vollständiges Schauturnen veranstaltet werden.

Daß auch für die Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse in der weitgehendsten Weise vorgesorgt wurde, erscheint wohl bei dem Charakter des Festes selbstverständlich. Gleich bei dem Eingange der Halle wird sich eine Kiesenbierschank mit stets frischem hellem und dunklem Innsbrucker Bier befinden. Für Feinschmecker wurde durch Errichtung eines Münchner Bierhauses mit schäumendem bayerischen Gerstensaft und Münchner Weißwürsten bei febler Biermusik Sorge getragen. Den Weinliebfern wird ein Tiroler Weinhaus, verbunden mit Küchlbäckerei und Kastanienbraterei das Herz erfreuen. Den höchsten Ansprüchen wird das Fest mit der Ausschank von Champagner, Flaschenweinen und Punsch erster Güte zu entsprechen wissen. Zudem wird es noch eine Metassauchank mit Lebzelterei, eine Schnapsbude, ein erstklassig ausgestattetes Kaffeehaus, eine Konditorei und eine Obstbude geben. Daß auch Fleischwaren aller Art, spießbratenes Geflügel und brennbeisse Würstel zum Verkaufe gelangen werden, bedarf wohl keiner Erwähnung. Auch auf die Schwäche der Herren wurde durch die Ausschank einer Tabakraut und auf jene der Damen durch eine herrliche Blumenbude Rücksicht genommen. Zwei große Musikbände werden außer der Bier- und Tanzmusik die Weisbesucher in der besten Stimmung zu halten suchen.

Unter diesen Aussichten braucht man wohl kein Prophet zu sein, um mit voller Zuversicht vorauszusagen zu können, daß am nächsten Sonntage ganz Innsbruck unter dem Banne der Devise stehen wird: „Auf zum großen Herbstfeste des Tiroler Volksbundes in der Innsbrucker Ausstellungshalle!“ Jeder Besucher desselben wird auf seine Kosten kommen und den Heimweg nicht nur mit dem angenehmsten Gesühle, einen vergnügten Nachmittag verbracht, sondern auch mit der Befriedigung, zu einem großen edlen Werke sein Scherflein beigetragen zu haben, antreten können.

J. E.

Sport.

(Fußball-Wettspiel.) kommenden Sonntag findet hier das erste internationale Fußballwettspiel der Herbstsaison statt. Es ist dem „Fußball Innsbruck“ gelungen, die räumlich bekannte Mannschaft „Bayer“ zu einem Wettspiele für diesen Tag zu verpflichten. Das äußerst aufregende Spiel, das sich diese beiden Gegner in der heurigen Frühjahrsabson geliefert haben, steht wohl bei jedem Freund unseres Sportes noch in angenehmer Erinnerung. Es endete bekanntlich 5:3 für die Münchner. Da

Drachtnachrichten.

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“.

Personalnachrichten.

„F. A. Wagner“ am 6. Oktober auch ein Ligaspiel zu absolvieren hat, so ist es leider nicht möglich, daß die komplette La Mannschaft hier spielt, sondern es kommt eine kombinierte Mannschaft aus der Ia und Ib nach Innsbruck, was aber bei dem überaus großen Spielmaterial, über welches der Münchner Sportklub verfügt, keinen Einfluß auf die vorzügliche Spielfähigkeit bedeutet. Es steht somit zu erwarten, daß der Kampf, den sich die beiden Gegner liefern werden, kein minder spannender wird, als der des Frühjahres.

(Skandal auf einer Rennbahn.) Beim Trabfahren in Wien kürzten in einem Rennen vier Pferde mit ihren Fahrern. Zwei Fahrer erlitten erhebliche Verletzungen. Im Publikum entstand später Kravall, weil die Einfäße auf einen zurückgezogenen Favorit nicht retourniert wurden.

(Eine tollkühne Fahrt.) Aus Berlin wird berichtet: Auf dem Flugfeld im Johannistal ging trotz eines schweren Sturmes der junge Lieger Danwische, der wegen seines ausländischen Notizes von der Teilnahme an der Flugwoche zurückgewiesen werden mußte, ungeachtet aller Bemühungen ihn abzuhalten, in die Höhe und erreichte 20 Meter. Er wurde vom Sturm erfaßt und abgetrieben. Trotzdem gelang es ihm noch, im Gebiete des Flugplatzes zu landen, was nach 15 Minuten geschah. Der Eindecker wurde wiederholt heftig hin und her geworfen und geriet mehrfach fast zum Umkippen; eine derartig tollkühne Fahrt wurde noch nirgends unternommen. Die Flugplatzgesellschaft gewährte Danwische einen Trostpreis von 1000 Mark.

Bereinsnachrichten.

(D. u. O. Alpenverein, Sektion Innsbruck.) Die Wäherausstellung entfällt heute Freitag, den 4. Okt. und nächsten Freitag, den 11. Okt.

(Berein der Binsägauer, Unterättersverein Innsbruck.) Am 5. Oktober um 1/9 Uhr abends Ausgehübung, hernach Besprechung über das Ableben eines Mitgliedes und Abhaltung der Generalversammlung. Große Teilnahme wird erwartet.

(Radfahrerklub „Innsbrucker Schwaben.“) Heute Vollversammlung beim Weihen Kreis. (Kronprinz Rudolfs-Militär-Veteranen- und Krieger-Berein Innsbruck.) Samstag Punkt 8 Uhr abends Ausgehübung beim Weihen Kreis.

(Freiw. Feuerweh Innsbruck VI. Komp. Samstag abends 8 Uhr gefellige Zusammenkunft beim „Neuer“.

(Vergeweiher-Kriegs des Innsbrucker-Turnvereines.) Heute Riegenabend b. im Hellenstauer.

(Alpiner Klub „Korwendler.“) Heute 1/9 Uhr Klubabend und Vortrag von Karl Jenner: „Die Discrete am Scheffler-Kaiser“.

(Deutschnat. Handlungsabchiffen-Verein Innsbruck.) Heute abends 1/9 Uhr im Gasthof „Bauer Bar“ Sitzungsfeier. Am 18. Okt. im Vereinsheim Jahres-Hauptversammlung.

(Deutsch-ölp. Verein „Wandjöhler.“) Heute 1/9 Uhr Klubabend beim „Eben“ in Sötting.

(Vergeweiher-Kriegs des Turnvereines Hall.) Morgen 8 Uhr abends Jahreshauptversammlung bei der „Krippe“.

(Deutsch-freib. Verein Hall und Umgebung.) Samstag, den 5. d. M. um 1/9 Uhr abends Ausgehübung im Stadtbauhaufe.

(Alpine Gesellschaft „Halltaler“ Hall.) Morgen Samstag Monatsversammlung im Klubheim Gasthof Stach.

(Turnverein Hall.) Heute abends 8 Uhr Vortragsfeier bei der „Krippe“.

Schießstands-nachrichten.

(Erzherzog Ferdinand Karl-Standföhren-Kompagnie (Rabl.) Sonntag, den 6. d. M. letztes Kaisergedenktage am Landeshauptschießstande. Beginn 2 Uhr nachmittags.

(Erzherzog Ludwig Viktor-Standföhren-Kompagnie (Witten.) Sonntag, den 6. Oktober Kompaniegedenktage mit vermehrten Festen. Beginn 2 Uhr nachmittags.

Alpine Zeitung.

(Weg- und Sättelbau am Rauchkofl.) Aus Sand in Taufers wird uns geschrieben: Unter sehr schwierigen Verhältnissen hat die Alpenvereinssektion Lauff neuer den aussehreichen Rauchkofl, der sich im inneren Alpentale rechts zwischen Illergründ und Hunslechte (3252 Meter hoch) erhebt, durch eine Weganlage allgemein zugänglich gemacht. Der neue Weg, der sich hart am Berggrat hinzieht, schließt an „Laufernege“ an, leitet von der Reingersdorferhütte am Krimmelstein (2658 Meter) in sehr mäßiger Steigung hinan und erklimmt dann in mehreren Windungen, teilweise durch Eisenspitze und Drahtseile verichert, die Höhe des Rauchkofls. Knapp unterhalb der Spitze wurde eine Unterstandshütte mit 9 m Flächenmaß errichtet, die ebenfalls fertiggestellt ist. Die Aussicht von dieser Spitze ist besonders gegen die gewaltige Wendiger- und Illertaler-Gebirge eine überwältigende schöne. Die Spitze ist von der Reingersdorferhütte aus in 3 Stunden müheles erreichbar. Die Sektion Lauff geht in nächsten Jahre einen Abstieg gegen die Hunslechte herzustellen, wo der Bau eines großen Unterstandshauses nächst dem Waldnersee geplant ist.

(Am Übergang von Mühlfeld nach Riens) hat heuer Anton Oberlechner, wie uns geschrieben wird, ein Musteralpenhaus auf seiner Knappalpe erbaut, welches den Touristen, die diesen Übergang wählen und den schneidenden Knappnock bestiegen, als Stützpunkt dienen kann.

Woche in Berlin eintrifft, will hier nur einen Tag bleiben. Doch scheint es nicht ausgeschlossen, daß er seinen Aufenthalt um einen Tag verlängern wird. Kaiser Wilhelm wird ihn in Audienz empfangen.

Bergmannsstos.

Saarbrücken, 4. Okt. In der Grube „Camphausen“ wurden zwei Bergarbeiter durch Gesteinsmassen verschüttet und getötet.

Ein Korruptionsfall in Preußen

Posen, 4. Okt. In Gnesen ist im Gefängnis eine Durchstecherei aufgedeckt worden. Es handelt sich um die umfangreiche Korrespondenz, die der wegen Untreue verhaftete Bankier Kunze ohne Wissen des Untersuchungsrichters führen konnte. Ein Gefängnisausflesher wurde verhaftet.

Aussindung eines Wracks.

Kuzhauen, 4. Okt. Das Wrack des Torleobootes „G 171“ ist nunmehr vom Norbischen Bergungsverein aufgefunden worden. Man hofft, es heben zu können.

Automobilunfälle.

Landsberg a. W., 4. Okt. Bei Loppow stieß das Automobil des russischen Barons Styl mit dem Wagen des Eigentümers Schlaaf zusammen. Beide wurden schwer verletzt. Schlaaf starb bereits.

Saarburg, 4. Okt. Vor Limersheim stürzte das Automobil des Hoteliers Bödel eine steile Böschung hinab. Eine Frau, ein Fräulein und ein Herr wurden herausgeschleudert. Die beiden Frauen waren sofort tot. An dem Aufkommen des Mannes wird gezwweifelt.

Rom, 4. Okt. In Pisa hatte das italienische Königspaar einen Automobilunfall; das Automobil fuhr mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen, doch blieben der König und die Königin unverletzt.

Überschwemmung.

Lüttich, 4. Okt. Infolge anhaltender Regengüsse sind die Flüsse aus den Ufern getreten.

Selbstmord mit einer Dynamitpatrone.

Paris, 4. Okt. Ghesern fanden Arbeiter bei Troves die jährlich verfallene Leiche eines Mannes, deren einzelne Teile in weiter Entfernung herumlagen; es war der Batteriechef Boudot, der sich mit einer Dynamitpatrone getötet hatte.

Stürme.

Paris, 4. Okt. Ein Orkan hat besonders in Finistere-Departement außergewöhnlichen Schaden angerichtet. Hunderte von Schifferbarken wurden losgerissen, veruntes oder an die Küsten geschleudert. Tausende von Fischerfamilien haben ihr Handwerk, die Quelle ihres Erwerbes verloren.

Les Sables d'Oronne, 4. Okt. Der in Nordostfrankreich herrschende Sturm, verbunden mit starken Niederschlägen, hat in den Weinbergen zum Teil großen Schaden verursacht, zum Teil die Ernte völlig vernichtet.

Lissabon, 4. Okt. Heftige Stürme wüthen in ganz Portugal und verursachen großen Schaden; an der Küste sind ein portugiesisches, ein spanisches und ein anderes ausländisches Segelschiff gestrandet. 8 Schifferboote sind gesunken, mehrere Eisenbahnzüge entgleisten wegen Dammschädigung. Einzelne Flüsse haben bereits große Landstreden überschwemmt. Die Stadt Porte de Lima steht unter Wasser, die Einwohner flüchteten auf die Dächer.

Der spanische Eisenbahnerausstand.

Madrid, 4. Okt. Mittels Dekretes wurden die Jahrgänge 1907 bis 1912 unter die Fahne berufen. Ministerpräsident Canalejas erklärte, die von den Eisenbahnern verlangte Lohnerhöhung von neun Millionen würde die Gesellschaft ruinieren. Zwei Eisenbahnzüge sind bei Caee. es eingestürzt; es wurde niemand verletzt.

Das Schicksal Persiens.

Teheran, 4. Okt. Der Minister des Auswärtigen beabsichtigt, dem britischen und dem russischen Gesandten sein Bedauern darüber auszusprechen, daß die persische Regierung nicht zur Konferenz in Balmoral, welche die Interessen Persiens so nahe berührte, eingeladen worden sei. Er beabsichtigt ferner dahin vorstellig zu werden, daß die Hinzuziehung Persiens bei künftigen Verhandlungen angemessen erscheine. Die englische Forderung auf Konzession einer Bahn

Verleihung des Volkstheaterpreises an Schönherr.

Wien, 4. Okt. Der Volkstheaterpreis im Betrage von 3000 Kronen wurde Karl Schönherr für die Tragödie „Glaube und Demut“ verliehen.

Die Elektrifizierung der Staatsbahnen.

Wien, 4. Okt. Die Elektrifizierung der Strecke Laude-Madenz, welche 11 Millionen Kronen kosten würde, hängt davon ab, ob es gelingt, für die Wasserkraftanlage noch andere Stromabnehmer zu finden. Die Staatsbahnbahverwaltung ist mit anderen Wasserkonzessionsbewerbern diesbezüglich in Unterhandlung getreten. Die Elektrifizierung der Bozen-Meraner, sowie der Binsägau-Bahn hängt davon ab, wie die Städte Bozen und Meran die Strompreise stellen würden. Die Rentabilitätsberechnungen der Strecke Zell am See-Krimml haben kein günstiges Resultat ergeben.

Die Wünsche der Postmeister.

Wien, 4. Okt. Gestern wurden die Vertreter des Reichsverbandes der k. k. Postmeister, welcher alle Landesvereine der Postmeister und Postexpediten umfaßt, vom Handelsminister Dr. v. Schuler empfangen. Die Abordnung ersuchte, es mögen endlich durch eine zeitgemäße Regulierung die unhaltbaren Verhältnisse bei den Massenpostämtern abgeschafft werden und auch eine kassige Aktivierung der vom Finanzministerium schon bewilligten 25jährigen Dienstzeit eintreten. Der Minister sagte eine wohlwollende Prüfung der vorgetragenen Bitten zu.

Ein frecher Raubausfall.

Wien, 4. Okt. In der Wohnung der Witwe Rosalie Michaelis wurde gestern mittags zweimal telefonisch angefragt, ob Frau Michaelis zu Hause sei, was vom Dienstmädchen verneint wurde. Bald darauf erschien ein Mann mit der Dienstmütze der Telegraphenbehörde und begehrte Einlaß, um das Telefon zu prüfen. Das Mädchen ließ ihn eintreten. Im Zimmer warf der Mann plötzlich das Mädchen zu Boden und versuchte, ihm Fesseln anzulegen. Das Mädchen wehrte sich und der Räuber erlitt erhebliche Kratwunden im Gesicht und an den Händen. Schließlich gelang es ihm, sein Opfer zu überwäligen. Er zog einen Revolver und drohte dem Mädchen, es niederzuknallen, wenn es einen Laut von sich gebe. In diesem Augenblick kam die Frau. Das gefesselte Mädchen rief ihr zu, daß sie die Wohnung nicht betreten solle, da Räuber da seien. Die Frau flüchtete hilferufend auf die Straße. Die Ruhe alarmierten das Haus. Der Räuber entkam aber.

Von der jungdeutschen Partei.

Graz, 4. Okt. Hier fand die Gründung eines Steirischen Volksbundes statt, die von dem Abgeordneten Einspinner ausging. Die Gründung ging unter zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Landes vor sich. Zum Bundesobmann wurde der Universitätsprofessor Dr. Julius Kratter gewählt. Der Bund stellt sich auf den Boden des jungdeutschen Programms.

Im Bahnsinn.

Brünn, 4. Okt. Die Arbeiterfrau Otala hat in ihrer Wohnung in Abwesenheit ihres Mannes ihre drei Kinder im Alter von 5, 2 und 1 Jahr an eisernen Haken, die sie an der Decke einschlug, aufgehängt. Als der Mann kam, waren die Kinder bereits tot und die unglückliche Mutter tanzte zwischen den Leichen herum und sang lustige Lieder.

Sasonow in Berlin.

Berlin, 4. Okt. Der russische Minister des Äußern, Sasonow, der anfangs nächster

vom persischen Golf nach Khoiramakad wird in einer Kommission im Auswärtigen Amte beraten. Das russische Projekt, eine Bahn von Dschulfa nach Tabris zu bauen, macht wenig Fortschritte.

Alle zehn Kinder verbrannt.

Ottawa (Kanada), 4. Okt. In St. Bernhards sind bei einem Wohnungsbrande zehn Kinder einer französisch-kanadischen Familie ums Leben gekommen, während die Eltern sich auf einem Ball befanden.

Explosion einer Lokomotive.

Newyork, 4. Okt. Bei Westport explodierte die Lokomotive eines Expresszuges, wodurch der ganze Zug umgestürzt wurde. Bis jetzt sind 29 Leichen geborgen worden. 21 Personen erlitten schwere Verletzungen.

Massenvergiftungen.

Rio de Janeiro, 4. Okt. Im Waisenhanse von Junqueira sind nach dem Genuße von Wurmputzer 94 Kinder erkrankt. 52 der Erkrankten sind gestorben, die anderen liegen im Sterben. Der Apotheker Gerundic, der an Stelle des Wurmputzers ein schweres Gift verabreicht hatte, wurde verhaftet.

Das sparsame Japan.

Tokio, 4. Okt. Die Regierung hat aus Gründen der Sparbarkeit den Plan aufgegeben, die Truppen in Korea um zwei Divisionen zu vermehren.

Graz, 4. Okt. Beim Oberdirektor der feiermännlichen Escomptebank Gruber erschien ein ehemaliger Freund des Kassiers Maler, und teilte mit, daß Maler ihn besucht habe. Beim Weggehen übergab Maler ihm ein Paket, das in Zeitungspapier gehüllt war, mit der Bitte, es aufzubewahren, er werde es sich schon holen lassen. Maler kam aber nicht. Dann las er in den Zeitungen den Selbstmord Malers. Nun öffnete er das Paket und fand darin den Betrag von 50.000 Kronen. Diesen Betrag übergab er dem Oberdirektor. In dem Paket befand sich auch ein Zettel, auf dem Maler seiner Frau Weisungen wegen der Verwendung des geschlossenen Geldes gab.

Venedig, 4. Okt. Der bekannte österreichische Marineschriftsteller Vizeadmiral Chiari besichtigte unter der Führung des Flakkommandanten das hiesige Marinearsenal. Chiari gilt in Italien als italienfeindlich.

Theater und Musik.

(Vom Stadttheater in Innsbruck.) Aus der Theateranklage wird uns geschrieben: Heute findet außer Abonnement die Erstaufführung des erfolgreichen Köppler'schen Lustspiels „Die fünf Frankfurter“ statt. Herr Kurt Seber, der die Novität inszeniert, spielt die Rolle des Herzog von Taunus, den Salomon spielt Herr Ranzenhöfer. Amstel, Nathan, Karl und Jakob werden von den Herren Morocutti, Dewit, Daurer und Frammer dargestellt. Die Gudula spielt Fräulein Pape, die Charlotte Fräulein Kewes. In den übrigen Rollen sind beschäftigt die Herren Ceblin, Hellmuth, Rainer, Zimmer, Steinberger und die Damen Brohm, Swoboda, Waldheim.

Samstag geht zum erstenmal die Operettennovität „Der Frauenfreier“ in Szene. Die Novität ist über 300 Mal an suite am Bürgertheater gegeben worden. Die „Neue Fr. Presse“ schreibt u. a.: „Das Bürgertheater hat sich heute mit großem Erfolge der lustigen Operette zugewendet. Sie heißt „Der Frauenfreier“, das vergnügte Buch stammt von Stein und Lindau, Edmund Eysler hat dazu die heitere, allförmig gefällige um das Ohr gaulende Musik geschrieben. Eyslers Musik ist von erstklassig überbraucher Frische der Rhythmis, von anmutigem Schwung und „Schmiz“. Die Titelrolle wird Herr Etzler hier freieren. In den Partien der Tilly wird Fräulein Gerl Verndt und als Daminger Herr Fris Herbert zum erstenmal in dieser Saison auftreten.

Die Aufführung wird am Sonntag abends außer Abonnement wiederholt. (Monna Banna.) Das Stück, das in der Zeit vor einem Jahrzehnt die Sensation, das Stück der Saison war, das Maeterlincs Ruhm auf eine breite Grundlage stellte, das ihm alle deutschen Bühnen erschloß, an denen er bis dahin noch so ziemlich vollkommen unbekannt war. Und dann teilte auch die „Monna Banna“

das Schicksal aller Zuglücke einer Spielzeit, es verschwand vom Repertoire und nur hie und da erinnerte sich ein Schauspieler oder eine Schauspielerin ihrer, um als Prinzivalli oder als Banna mehr einem persönlichen Wunsch Rechnung zu tragen, als dem Werke des Dichters als solchem zu erneuter Anerkennung zu verhelfen. Die „Monna Banna“ bietet sogenannte Paraderollen und darum wird sie von Zeit zu Zeit dem Staube des Theaterarchivs entzogen. Vermutlich ist dies auch bezüglich der gestrigen Aufführung der „Monna Banna“ an unserem Stadttheater so gewesen. Herr Raoul de Lange dürfte an dem Prinzivalli Gefallen gefunden haben und vielleicht der Meinung sein, daß er seine beste Rolle sei, geeignet, ihn bei unserem Publikum gut einzuführen. Es ist möglich, daß Herr de Lange in allem Recht hat, nur in dem einen scheint er dies unserer Anschauung nach nicht zu haben u. zw. daß der Prinzivalli für ihn eine Antrittsrolle ist. Herr de Lange war gestern zu nervös, was ihm niemand verdenken wird. Er hat ohne Zweifel schöne Mittel, er brachte sich aber selbst um die volle Wirkung seiner in der Auffassung und in den Grundzügen sieder einwandfreien Darstellung des Prinzivalli durch das Juviel an Pathos, durch den Überschwang an Leidenschaft. Mit einem Worte: der Prinzivalli ist mit Herrn de Lange durchgegangen. Hätte er ihn so gespielt, wie er ihn wahrscheinlich spielen wollte und wie er ihn, daran ist nicht schwer zu glauben, auch spielen kann — wäre er selber auch zufriedener gewesen. Was Herr de Lange des Guten zu viel tat, das ließ Fräulein Zollmüller vermissen. Sie fand der Monna Banna kalt und fremd gegenüber. Solche Rollen liegen ihr anscheinend nicht und wir werden daher abwarten müssen, ob ihre Stärke auf dem Gebiete des Konversationsstückes liegt. Kraftvoll und in edler Empfindung gab Herr Seder den Guido Colonna. Die kleineren Rollen waren bei den Herren Hellmuth (Marco Colonna) und Ranzenhöfer (Tribuzio) auf das beste aufgeführt. Das Haus recht gut besucht und beifallsstimmig.

(Volkstheaterverein in Brigen a. E.) Von dort wird uns unterm 28. d. M. geschrieben: Der hiesige Volkstheaterverein brachte heute das vieraktige Volksstück „Der Haberleibsch“ von Karl Lichtensfeld zur Aufführung. Uniere heimischen Kräfte, welche das Stück sehr gut wiedergaben, ernteten reichlichen Beifall. Besonders Verdienst gebührt dem tüchtigen Doman Karl Berthold und dem eifrigen Spielleiter Herrn Franz Koller. Eine Wiederholung dieses nach einer wahren Begeisterung verfaßten Stückes findet am Montag, den 6. Oktober d. J. statt.

(Der Haller Männergesangsverein) veranstaltet am Sonntag, den 13. Oktober im Haller Stadtsaale ein außerordentliches Konzert mit Restauration, dessen Ertrag dem Stiftungsfest für 1913 zufließen wird, in welchem Jahre dieser Gesangsverein, der älteste des Landes, sein 60 jähriges Stiftungsfest feiert. Zugleich mit diesem Konzerte findet ein Glädstopf statt, dessen Ertrag ebenfalls obigen Zwecke zufließt. Da dieses 60 jährige Stiftungsfest in würdiger Weise gefeiert werden soll, ergeht an alle Mitglieder und Gönner des Gesangsvereines die Einladung, durch Geldbeiträge oder anderweitiger Geschenke die reichliche Ausstattung des Glädstopfes ermöglich zu wollen. Diese Beiträge oder Gegenstände werden beim Latavverlag des Dr. Schögl und beim Kaufmann Josef Khuen (unterer Stadtplatz) entgegen genommen. Der Glädstopf wird um 3 Uhr nachm. eröffnet und wird dabei das Harmonie-Orchester bis 6 Uhr konzertieren. Um 8 Uhr abends beginnt das Festkonzert, unter Mitwirkung des Damenchores. Das Programm wird sehr abwechslungsreich sein. Es kommen Orchesterstücke, Damenchores, gemischte Chöre und Männerchöre zur Aufführung. Näheres besagen die Programme und Plakate. Für das Abendkonzert ist die Kassaöffnung um 7 Uhr. Der Eintrittspreis wurde für Mitglieder auf 50 Heller, für Nichtmitglieder auf 1 Krone festgesetzt. Programme sind an der Kassa um 20 Heller erhältlich.

(Deutsche Musik in England.) Ein Mitarbeiter der Musical Times hat sich die Mühe gemacht, die Programme der für diesen Winter in England angelegentlichsten Konzerte und Aufführungen für eine Statistik durchzusehen. Man kann die Bedeutung der deutschen Musik für die englischen Konzerte ermessen, wenn man hört, daß Wagner's Name nicht weniger als 109 mal auftaucht, Beethoven erscheint 99 mal, Mozart 28 mal. Dann kommen Bach 16, Brahms und Liszt je 14, Weber 13, Mendelssohn 12, Sündel 10 mal. Sämtliche englische Musiker zusammen erreichen dagegen nur die Zahl 80, kaum 12,34% des gesamten Konzertepertoirs.

Evangelische Pfarrgemeinde.

(Evangelische Pfarrgemeinde.) Jeden Freitag abends von 8—9 Uhr Besprechungsabend im evang. Pfarrhaus, Gemeindefaal; jedermann zugänglich. 1. Vortragsthema mit anschließender freier Aussprache: „Glauben und Wissen“.

Der italienisch-türkische Krieg.

Ein neuer italienischer Kreuzer.

Rom, 4. Okt. Die italienische Regierung hat um den Betrag von fünf Millionen Lire den Kreuzer „Abdul Hamid“ angekauft, der bei Beginn des Krieges mit der Türkei auf deren Rechnung auf einer italienischen Werft auf Stapel gelegt war und von der italienischen Regierung beschlagnahmt wurde. Der Kreuzer wird am 14. d. M. in Sestri Ponente vom Stapel laufen und den Namen „Lybia“ erhalten. Die Kaufsumme wird an die Werft ausbezahlt.

Der Friede bereits geschlossen?

Konstantinopel, 4. Okt. Die Direktion der Ottomanischen Bank soll eine telegraphische Mitteilung erhalten haben, daß der Friede zwischen der Türkei und Italien bereits unterzeichnet worden sei. Eine anderweitige Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

Rom, 4. Okt. Die Agenzia Stefani meldet: Das aus Konstantinopel über den Abschluß des Friedens zwischen Italien und der Türkei verbreitete Gerücht ist absolut falsch.

Duchy, 4. Okt. Die Lage auf dem Balkan übte sehr großen Einfluß auf die Friedensverhandlungen aus. Reichid Pascha schien anfangs Zeit gewinnen zu wollen, jetzt zeigt er aber große Tätigkeit. Die italienischen Unterhändler bestehen auf entscheidender Antwort. Wenn nicht eine plötzliche Änderung der Situation eintritt, scheint eine italienisch-türkische Verständigung für die allernächste Zeit bevorzuziehen. Reichid Pascha äußerte sich, daß er seine Mission beendet und von Erfolg gekrönt betrachte.

Die Delegationen.

Im österreichischen Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten erstattete der Referent Del. Marquis Bacquehem seinen Bericht, in dem alle bedeutenden Ereignisse auf außerpolitischem Gebiete, die sich im letzten Jahre abspielten, geschildert und deren Rückwirkungen auf Österreich-Ungarn erörtert werden. Die allerletzten Ereignisse erwähnt der Bericht noch nicht.

Zum Schluß betonte er, daß der Ausschuss sich im vollen Einklange mit der Leitung des auswärtigen Amtes zum Frieden und zum Festhalten an unseren Bündnissen bekannt habe. Die Innigkeit unseres Bündnis- und Freundschaftsverhältnisses zum Deutschen Reiche wurde in der Debatte mit großer Wärme hervorgehoben. Verhaft wurde auch der Wunsch geäußert, daß die Beziehungen der Monarchie zu Rußland sich vertrauensvoll gestalten mögen. Der Ausschuss ist der Überzeugung, daß es keine bessere Bürgschaft für den Frieden im Balkan gebe, als daß Österreich-Ungarn mit Rußland sich wie d r i n g t m Einvernehmen einbe. Der Ausschuss billigte vollkommen die Friedenspolitik des Ministers. Die Monarchie verfolgt keine Politik territorialer Verschöberungen, sie hat keine aggressiven Tendenzen, keine Expansionsideen. Sie verfolgt eine Politik der Erhaltung des Bestehenden. So habe der Ausschuss seine Beratungen in eine warme und einmütige Kundgebung zugunsten des Friedens ausklingen lassen.

Der Bericht wurde genehmigend zur Kenntnis genommen.

In Ofenpest waren die alarmierendsten Gerüchte über eine Mobilisierung Österreich-Ungarns verbreitet. Es hieß, daß zwei südliche Korps auf den Kriegszug gebracht wurden, um gegen die Grenze vorgeschoben zu werden. Daraufhin richtete in einer für geheim erklärten Sitzung des Heeresauschusses der ungarischen Delegation der Del. Baron Talian an den Kriegsminister R. v. Kuffen berg eine diesbezügliche Anfrage. Der Minister entgegnete: „Es ist nicht wahr, daß wir mobilisiert haben; die Meldung, daß zwei Korps auf den Kriegszug gebracht wurden, ist gleichfalls unrichtig.“ Diese Erklärung des Kriegsministers wurde mit Verhütung aufgenommen. Gene beiden Korps, bezüglich welcher der Kriegsminister befragt wurde, sind das 7. und 12. Korps.

Sodann wurde das Heeresbudget im allgemeinen angenommen.

In Verantwortung einer Anfrage im Heeresauschuss der ungarischen Delegation bezüglich der Explosionen in den Pulvermagazinen, erklärte der Kriegsminister R. v. Kuffen berg, die Untersuchung der vorgekommenen Fälle sei im Zuge. Es sei aber schon jetzt festgestellt wor-

den, daß das Pulver qualitativ vollkommen tabellos sei. Die ungarische Delegation wird in ihren Beratungen eine Pause eintreten lassen. Dienstag den 8. ds. Mts. tritt der vereinigte Veresausschuß zur Beratung der bosnischen Angelegenheiten und des Finanzbudgets zusammen.

Die Lage in Bosnien.

Im bosnischen Ausschuß der österreichischen Delegation gab gestern der gemeinsame Finanzminister Dr. R. v. Bilinski eine geschichtliche Darstellung der mit den bosnischen Landtagsparteien getroffenen Vereinbarungen, indem er darauf hinwies, daß er alsbald nach seinem Amtsantritt eine Reihe staatsrechtlicher Wünsche, welche sich insbesondere auf die Erweiterung der Landesautonomie und die Besetzung der leitenden Stellen der Landesregierung durch Mitglieder des Landtages bezogen, sowie eine Reihe wirtschaftlicher Wünsche als undurchführbar ablehnen mußte. Der Minister schilderte die Vereinbarungen bezüglich des Ausbaues der Eisenbahnen. Alle Bahnen mit einer Ausnahme wurden in das allgemeine Programm aufgenommen, welches zwischen den Regierungen Österreichs und Ungarns und dem gemeinsamen Finanzministerium vereinbart wurde. Unter den zu bauenden Bahnen befindet sich die von Dalmatien im Interesse Spalatos gewünschte Linie Vugosno—Arzano, wodurch eine Transversallinie für den Verkehr von Serbien nach Spalato entsteht, welche in ihrer Eigenschaft wirtschaftlich und vielleicht auch politisch dasjenige erreichen würde, was mit der sogenannten Meridionalbahn in den Balkanländern gewünscht wird. Der Ausbau der Linie, der binnen fünf bis sechs Jahren erfolgen soll, kostet zirka 260 Millionen Kronen. Von der mit 51 Millionen Kronen berechneten Amortisation und Verzinsung haben die beiden Staaten 10 Millionen übernommen, während auf Bosnien fünf Millionen entfallen sollen. Der Minister betonte ausdrücklich, daß es ihm nicht einfallt, gegen die Serben zu regieren.

Gegen die Deutschenfeinde in den Reichsländern.

Vom deutschen Standpunkte sprach über die bosnische Frage der Del. Dr. v. Langenhau. Er drückte Bilinski im allgemeinen sein Vertrauen aus und begrüßte auch das Programm des Ministers, nur sollte von der Linie Döberlin—Mostar aus eine normalspurige Abweichung nach Sarajewo gebaut werden, damit Österreich endlich eine direkte Verbindung mit der bosnischen Landeshauptstadt erhalte. In energischer Weise beschwerte er sich darüber, daß die eingewanderte Bevölkerung vielfach gehässigen Anfeindungen ausgesetzt sei, daß man sie verächtlich als „Kaiserfischen“ (von Koffer) und „Schwaba“ bezeichne, und verwies diesbezüglich auf einen jüngst erschienenen Artikel des bosnischen Parteiführers Arnautovic. Der Redner betonte sodann die Wichtigkeit der eingewanderten Kolonisten für die Länder und forderte die Regierung auf, diese möge sich den fremdenfeindlichen Tendenzen mit aller Energie entgegenstellen. Der Redner beschwerte sich über die Zurücksetzung der deutschen Bevölkerung, der trotz ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung kein Sitz im Landtag eingeräumt wurde, und forderte zumindest die Zweijung einer Birlistimme an sie. Da die Aufteilung der Mandate im bosnischen Landtag nach konfessioneller Zugehörigkeit vorgenommen wurde und der größte Teil der bosnischen Deutschen evangelisch sei, wäre für dieses Glaubensbekenntnis ein Mandat zu schaffen.

Im Laufe der Debatte, nahm Dr. R. v. Bilinski nochmals das Wort und erklärte: Wir haben für Investitionszwecke der ersten Etappe 80 Millionen in Aussicht genommen, ferner für Bahnen 260 Millionen, beziehungsweise — weil noch die Linie Novi—Bihac zu bauen sein wird — 280 bis 290 Millionen. Die Fremdenfeindlichkeit im Lande werde mit der Hebung der Industrie verschwinden. Die aufgeworfene Frage, ob die Bevölkerung kaiser-treu sei, könne er nur mit einem Ja beantworten. Er befürchte nicht, daß sich unter den Verhältnissen, die sich jetzt unterhalb unserer Grenze abspielen, beginnen, die Bevölkerung nicht loyal benehmen oder nicht loyal denken würde. Hierauf wurden der in Ver-

handlung gestandene Vorschlag und einige Resolutionen angenommen, die sich auf die sozialpolitische Befestigung und die Regelung des Verhältnisses Bosniens zur Monarchie beziehen. Damit war die Beratung des bosnischen Credits beendet.

Eine südslawisch-italienische Provokation.

Der Del. Dr. Spincic (Südslawe) der zum Referenten bestellt worden war, übte scharfe Kritik an der bosnischen Verfassung. Er berief sich auf das südslawische Staatsrecht der annektierten Länder der österreichisch-ungarischen Krone. Der Vorfisende-Stellvertreter Del. Markhl forderte den Referenten auf, sich mehr an die Tradition zu halten und nicht sein Referat als eine Gelegenheit, südslawische Politik zu betreiben zu betrachten. Der Referent müsse über der Partei stehen. Auch der gemeinsame Finanzminister Dr. R. v. Bilinski protestierte gegen eine Vermengung des Referates mit der Politik.

Zur Kriegsgefahr auf dem Balkan.

Die Situation hat sich um eine Nuance gebessert, hauptsächlich durch die Meldungen vom bevorstehenden Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei. Dadurch würde die Türkei Luft bekommen und könnte insbesondere auf dem Seewege starke Truppenträger zu Schiff von Kleinasien nach Saloniki bringen. Auch wäre die türkische Flotte dann nicht nur in der Lage, Truppentransporte gegen griechische Schiffsangriffe zu decken, sondern könnte aggressiv gegen die griechische Küste vorgehen. Diese Eventualitäten werden vielleicht auf die Balkanstaaten eine pazifizierende Wirkung haben.

Der türkisch-griechische Krieg von 1897.

Die jetzige kritische Lage auf dem Balkan ruft Erinnerungen an den griechisch-türkischen Krieg vom Jahre 1897 wach. Im Jahre 1896 erhoben sich die Kreter wieder einmal gegen die türkische Herrschaft. Prinz Georg von Griechenland rief ihnen zu Hilfe. Die Großmächte griffen ein und blockierten Kreta, konnten jedoch die erregte Volkstimmung in Griechenland, die zum Kriege drängte, nicht verhindern. Vom 15. bis 17. April 1897 überschritten reguläre griechische Truppen die thessalische Grenze. Am 17. erklärte die Türkei den Krieg, und nun folgten Schlag auf Schlag die Niederlagen der Griechen. Nach dem siegreichen Treffen bei Turnawos am 25. April besetzten die Türken Larissa. Nach zweitägigen Kämpfen (5. und 6. Mai) mußten die Griechen ihre Stellungen bei Pherajala räumen. Am 18. Mai wurde die griechische Hauptarmee bei Domokos durch Ehem Pascha geworfen. Infolge der Enttäuschungen waren inzwischen in Athen Unruhen ausgebrochen. Ein Wechsel im griechischen Oberkommando hatte keinen Erfolg gebracht; daher unterwarf sich Griechenland in der kritischen Frage der Entscheidung der Mächte und verlangte durch deren Vermittlung am 19. Mai einen Waffenstillstand. Die Mächte bewahrten diesmal Griechenland vor dem Schlimmsten. Nach langen Verhandlungen wurde am 4. Dezember in Konstantinopel der Frieden unterzeichnet. Die Türkei mußte sich mit einer kleinen Grenzregulierung und einer Kriegsschädigung von 75 Millionen Mark begnügen. Kreta erhielt die Stellung einer autonomen Provinz unter einem christlichen Gouverneur.

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“.

Die allgemeine Situation.

Köln, 4. Okt. Der Konstantinopeler Korrespondent der „Kölnener Zeitung“ berichtet, daß die fremden amtlichen Kreise nicht an der Erhaltung des Friedens zweifeln, vielmehr annehmen, daß die Vermittlung der Großmächte erfolgreich sein werde. Es sei wahrscheinlich, daß die Türkei dem Drängen der Balkanstaaten in wesentlichen Punkten nachgeben werde.

Belgrad, 4. Okt. Der hiesige russische Gesandte Hartwig erklärte, der Friede könne gerettet werden, falls Europa für die Reformen in den christlichen Vilajets der Türkei garantierte.

Berlin, 4. Okt. Die Situation auf dem Balkan wird nun etwas ruhiger beurteilt. Nach Schluß der von Fallieres präsidierten Konferenz, der Poincare, Sazonow u. Jzwoßky beizuhöhen, wurde versichert, daß Frankreich u. Rußland nach

Mitteln suchen werden, um die Mächte einzuladen, der Türkei die Notwendigkeit von Reformen in Mazedonien nahezu legen. Man glaubt, daß, falls überhaupt ein Ultimatum gestellt werden wird, dasselbe nicht das Verlangen der Autonomie enthalten wird.

Rom, 4. Okt. Der russische Botschafter in Rom, Krupenski, hat mehreren Journalisten gegenüber erklärt, daß er die Lage für sehr ernst halte, doch hoffe er, daß, wenn es auch wirklich zum Kriege kommen sollte, es gelingen werde, ihn zu lokalisieren. Rußland werde Neutralität bewahren. Er glaube nicht, daß die türkische Regierung noch vor Ausbruch des Krieges irgendwelche Konzessionen an Mazedonien in der Autonomiefrage machen werde. Er hoffe zwar noch immer, daß es den Großmächten gelingen werde, den Frieden aufrecht zu erhalten, doch werde diese Hoffnung von Tag zu Tag geringer.

Kein Ultimatum.

Belgrad, 4. Okt. Gegenüber der Blättermeldung von einem momentan zu erwartenden Ultimatum der vier Balkanstaaten an die Türkei wird an maßgebender Stelle erklärt, daß diese Meldung absolut unwahr sei, was übrigens auch aus dem Umstande hervorgehe, daß an ein Ultimatum im gegenwärtigen Stadium der Mobilisierung nicht gedacht werden könne.

Zur Abberufung des serbischen Gesandten aus Konstantinopel.

Belgrad, 4. Okt. Die serbische Regierung hat ihren Gesandten in Konstantinopel Dr. Radanowitsch angewiesen, Konstantinopel zu verlassen und mit der Leitung der Gesandtschaft vorläufig einen Geschäftsträger zu beauftragen. Die diplomatischen Beziehungen sind also einstweilen noch nicht abgebrochen.

Die Mobilisierung der Verbündeten.

Belgrad, 4. Okt. Heute erfolgte auch die Einberufung des Landsturmes.

Prag, 4. Okt. Das tschechisch-bulgarische „Ceste Slovo“ meldet zu der Abreise der bulgarischen und serbischen Studenten aus Wien: Zahlreiche serbische und bulgarische Studenten haben gestern abends in ihre Heimat zu ihren Truppenteilen. Auf dem Staatsbahnhofe wurden sie von slowenischen, kroatischen, serbischen und tschechischen Studenten erwartet. Es kam zu Verbrüderungsfeiern. Der serbische Regimentsarzt Dr. Jovanovic übernahm die Führung über die in ihre Heimat reisenden Studenten. Diese stellten sich in Reih und Glied auf, worauf das Lied „Dej Slovane“, die bulgarische und serbische Hymne gesungen wurden. Die tschechischen Studenten sangen die russische Hymne. Dr. Jovanovic hielt hierauf eine Ansprache, in welcher er einen Verband der Balkanstaaten als das Endziel der Südslawen auf dem Balkan bezeichnete. 20 türkische Offiziere, die mit demselben Zuge in ihre Heimat abreisten, waren fast mit den Südslawen zusammengestoßen, wenn sie nicht der Stationsvorstand rasch in ihre reservierten Waggons begleitet hätte.

Wien, 4. Okt. Nach Meldungen aus Sofia tritt eine bisher geheime Offiziersorganisation, die den Titel „Für die Befreiung Mazedoniens“ trägt, offen hervor. Die Leiter, der gewesene Kriegsminister General Samow und der Generalstabsoberst Davinow, rüsten ein irreguläres Armeekorps aus, das in Mazedonien einfallen soll. Cetinje, 4. Okt. Hier fanden große Kundgebungen statt. Die Menge zog vor das königliche Palais, wo sie dem König und dem Kronprinzen lebhaft akklamierte. Der König ermahnte in einer kurzen Ansprache besonders zur Besonnenheit. Die Mobilisierung, sagte der König, bedeuete noch keinen Krieg, aber jeder Montenegriner sei in dieser ersten und schweren Zeit berufen, seine Pflicht zu tun und bereit zu sein, sich dorthin zu begeben, wohin ihn seine militärischen Behörden schicken werden.

Athen, 4. Okt. Die Kammer ist für den 7. Oktober einberufen worden. Der König wird für Sonntag zurück erwartet.

London, 4. Okt. Griechenland hat vier Torpedojäger, die hier für Argentinien erbaut wurden, angekauft. Die Boote sind angeblich fast ganz fertig.

Garibaldiener in Serbien.

Belgrad, 4. Okt. Bereits vor längerer Zeit waren hiesige politische Kreise benachrichtigt worden, daß die italienischen Garibaldianer für

den Fall eines Krieges mit der Türkei Freiwilligenkorps nach Serbien und Bulgarien entsendet werden. Heute sind nun beim Belgrader Armeekommando Anmeldungen eingetroffen, nach welchen das erste italienische Freiwilligenkorps in den nächsten Tagen gebildet sein wird. Einige italienische Freiwillige befinden sich bereits in Belgrad. Die Nachricht, daß italienische Freiwillige mit der serbischen Armee gegen den türkischen Feind ziehen werden, hat in der Stadt Begeisterung hervorgerufen.

Serbische Verstärkung für die bulgarische Grenze.

Wien, 4. Okt. Wie aus Semlin gemeldet wird, ist ein serbisches Kavallerieregiment in Sonderzügen nach Bulgarien abgegangen, um die Kavallerie an der türkisch-bulgarischen Grenze zu verstärken.

Semlin, 4. Okt. Ein zweites serbisches Kavallerieregiment ist nachts in Sonderzügen nach Bulgarien abgegangen, um die bulgarische Kavallerie an der türkisch-bulgarischen Grenze zu verstärken. Das Kriegsministerium hat weiters die Beförderung von Fußtruppen und Artillerie nach Bulgarien angeordnet. Die Transporte werden sofort durchgeführt. Die bulgarischen und serbischen Truppen werden gemeinsam operieren.

Munitions-Transport.

Brud a. d. Leitha, 4. Okt. Hier stehen 18 Frachtwaggons Munition, welche vom Ausland, angeblich Frankreich, über Budapest nach Belgrad befördert werden sollen. Es heißt, die ungarische Staatsbahn verweigert die Übernahme.

Die Finanzlage Serbiens.

Belgrad, 4. Okt. Der Finanzminister erklärte einem Journalisten: In der Staatskasse befinden sich 125 Millionen Francs. Die Regierung wird ein Generalamortorium einführen. Gestern nachmittag sind nicht weniger als 343 Wechsel protestiert worden, da die Gläubiger und Giranten eingekerkert sind. Die kaufmännische Welt befindet sich bereits in den größten Schwierigkeiten.

Feindseligkeiten an der Grenze.

Belgrad, 4. Okt. 300 Türken betreten bei Branja und Baschka zu Rekonozzierungs-zwecken serbisches Gebiet. Es entspann sich ein einseitiges Gefecht. Die Türken sollen hierbei 30 Tote und viele Verwundete, die Serben 2 Tote und 18 Verletzte gehabt haben.

Konstantinopel, 4. Okt. Die Feindseligkeiten an der Grenze sollen begonnen haben, Einzelheiten fehlen noch. Bulgarische Kavallerie soll nördlich von Adrianopel türkisches Gebiet betreten haben.

Beschießung griechischer Schiffe.

London, 4. Okt. Zwei griechische Dampfer wurden im Bosporus von den Türken beschossen; der griechische Gesandte protestierte bei der Pforte und führte Beschwerde beim englischen Botschafter.

Griechische Schiffe vor Prevesa.

Rom, 4. Okt. Aus Prevesa wird gemeldet: Drei griechische Kreuzer und eine starke Torpedobootflottille kreuzen vor dem hiesigen Hafen.

Die Maßnahmen der Türkei und die Stimmung dort.

Konstantinopel, 4. Okt. Der Minister des Innern verbot durch Zirkulare die Ausfuhr von Getreide. Die Regierung erwartet für Montag die entscheidende Äußerung der Balkanmächte.

London, 4. Okt. Wie das Reutersbüro erfährt, hat die Türkei die Großmächte benachrichtigt, daß sie sich angesichts der offenbar aggressiven Haltung der Balkanstaaten volle Bewegungsfreiheit vorbehalte.

Konstantinopel, 4. Okt. Gestern fanden hier begeisterte Kundgebungen für den Krieg statt. Die Menge zog unter den Rufen: „Doch der Krieg!“, „Nieder mit Griechenland!“, vor das Unterrichtsministerium und von dort vor das Palais des Sultans, wo neuerdings begeisterte Kundgebungen veranstaltet wurden.

Konstantinopel, 4. Okt. Provinznachrichten zufolge herrscht für den Krieg gegen den Vierbalkanstaatenbund große Begeisterung. In zahlreichen Städten melden sich Hunderte von Freiwilligen, die sich in die zu diesem Zweck aufgelegten Listen eintragen.

Die Haltung Rumäniens.

Berlin, 4. Okt. Gestern mittag trafen auf der hiesigen Börse Depeschen ein, die die Mobilmachungssorde für einen Teil der rumänischen Armee ankündigen. Die Mobilisierung soll unmittelbar bevorstehen. Von hiesiger, sonst gut unterrichteter Seite wird dem „Kotlanzeiger“ diese Meldung als ebenfalls wahrscheinlich bezeichnet, mit dem Hinzufügen, daß Rumänien dabei anscheinend im Einvernehmen mit Oesterreich und Rußland vorgehe und die Mobilmachung deshalb erfolge, um auf die trügerische Stimmung in den kleinen Balkanländern mächtig einzuwirken.

Bukarest, 4. Okt. Wie die Agence Telegraphique Roumaine meldet, ist eine Mobilisierung der rumänischen Armee nicht angeordnet worden.

Konstantinopel, 4. Okt. Der rumänische Gesandte bei der Pforte hat gestern der türkischen Regierung eine Note überreicht, in der die rumänische Regierung erklärt, in dem gegenwärtigen Konflikt strengste Neutralität bewahren zu wollen.

Konstantinopel, 4. Okt. Die türkische Regierung soll in letzter Stunde eine Note der rumänischen Regierung erhalten haben, in welcher Rumänien für den Fall eines Krieges der Türkei seine Hilfe zusichert.

Eine Äußerung des Kaisers.

Wien, 4. Okt. Der Kaiser sagte zu einem hohen Militär in einer Audienz: Wir haben bisher keinerlei Maßnahmen getroffen und werden kaltes Blut bewahren. Die Diplomaten können manches Wunder vollbringen.

Die Haltung der Mächte.

Wien, 4. Okt. König Georg von Griechenland hat im Laufe des heutigen Vormittags im Hotel Bristol den italienischen, russischen und französischen Vorkonsuln in gemeinsamer Audienz empfangen.

Belgrad, 4. Okt. Sämtliche Vertreter der Großmächte trafen gestern abend mit dem österreichisch-ungarischen Gesandten zusammen, der sich dann mit dem türkischen Gesandten zum serbischen Ministerpräsidenten Pasic begab.

Eine Flottendemonstration der Mächte

Wien, 4. Okt. Die „Südslawische Kor.“ meldet aus Konstantinopel: Bisher offiziell noch unbefähigte Gerüchte besagen, daß die Mächte Flottendemonstrationen gegen die kleinen Balkanstaaten vorbereiten. Es heißt, England und Frankreich werde eine Flottendemonstration vor dem Piräus, Rußland vor Barna und Burgas am Schwarzen Meere veranstalten, während die österreichisch-ungarischen Donau-Monitore vor Belgrad erscheinen sollen, um die Balkanstaaten vom Kriege zurück zu halten.

Verkehrsmaßnahmen.

Die serbischen Staatsbahnen übernehmen nur Eilgut, lebende und verderbliche Güter sowie für den Staat bestimmte Sendungen. Auf den bulgarischen Staatsbahnen ist bis auf weiteres jeder Frachtenverkehr, auch der Eilgutverkehr auf sämtlichen Linien eingestellt. Sendungen für Serbien werden mit Ausnahme der oben genannten aufgeschaltet und dem Aufgeber zur Verfügung gestellt, ebenso alle Sendungen nach Bulgarien.

Budapest, 4. Okt. Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen teilt mit, daß der Orientexpresz Wien-Konstantinopel nur bis Sofi verkehrt.

Paris, 4. Okt. Der Korrespondent der „Journal“ meldet aus Konstantinopel: Bulgarien und Serbien haben den Jugsverkehr nach der Türkei nunmehr ganz eingestellt. Passagiere des letzten in Konstantinopel eingetroffenen Zuges erklärten, auf dem Grenzabzug Mustafa Pascha lebhaftes Gewehrfeuer gehört zu haben.

Konstantinopel, 4. Okt. Seit gestern abend ist die Jugsverbindung Europa-Saloniki unterbrochen. Man wird bloß via Konstanta mit Europa verkehren.

Galatz, 4. Okt. Die heiligen griechischen Dampfer erhielten die Verhinderung, auf der Donau zu bleiben, da in Konstantinopel bereits griechische Dampfer beschlagnahmt wurden.

Von der Börse.

Wien, 4. Okt. Sämtliche europäischen Börsen waren gestern beruhigt und besetzt.

Berlin, 4. Okt. Die hiesige Börse zeigt gestern entschieden eine beruhigtere Auffassung der Balkanlage. Es erfolgten ansehnliche Kursbesserungen.

Attentate in Albanien.

Wien, 4. Okt. Aus Saloniki wird gemeldet, daß Anhänger des bulgaro-mazedonischen Komitees an die Mauer einer Moschee eine Göttenmaschine legten. Als diese explodierte, wurden drei Mohammedaner getötet und vier schwer verletzt.

Belgrad, 4. Okt. Unweit der serbisch-türkischen Grenze wurde in dem serbischen Orte Prokuplne der Erzpriester Uroewitsch, während er eben an die Bevölkerung eine patriotische Ansprache hielt, von einem Albanesen erschossen.

Die Kreta-Frage.

Wien, 4. Okt. Von maßgebender Seite wird erklärt, König Georg von Griechenland habe von den Kretramächten das Versprechen erhalten, daß, wenn die Türkei nicht einleute, Kreta sofort Griechenland angegliedert werden wolle. Die Türkei sei in diesem Sinne informiert worden.

Mailand, 4. Okt. Der „Stampa“ wird aus Athen gemeldet, Kreta werde 12.000 Freiwillige nach Griechenland zur Hilfe senden. Die Kretenser Abgeordneten haben den Ministerpräsidenten der unentwegten Treue der Inselbewohner versichert.

Die Vorgänge auf Samos.

Smyrna, 4. Okt. Die Zahl der auf Samos gelandeten türkischen Truppen beträgt 1200. Während der Landung beschloß eine auf dem Festlande aufgestellte Batterie über den Meeresarm hinweg die Insurgenten, welche die Landung zu verhindern suchten.

Gegen den Krieg.

Genf, 4. Okt. Eine Protestversammlung von Bulgaren und Bulgariinnen, die auf Initiative der Sozialisten einberufen wurde, beschloß eine Resolution, in der gegen den Krieg als Schmach für die Zivilisation Einspruch erhoben und die Idee eines Balkanbundes zur Vermeidung eines Krieges auf der Balkanhalbinsel energisch betont wurde.

Gesellige Veranstaltungen und Schaustellungen.

(Blumentag in Bozen.) Von dort schreibt man uns: Am Freitag den 4. d. M., unseres Kaisers Namenstag wird in Bozen zu wohlthätigen Zwecken ein allgemeiner Blumentag abgehalten. 500 Damen und Herren haben sich dem Ausblick zur Verfügung gestellt. Alle Gesächte sind mit Blumen reich und geschmackvoll geziert.

Kirchliche Nachrichten.

(Höttingerbild.) Samstag, den 5. Oktober ist um 6½ Uhr früh eine heilige Messe im Höttingerbild.

(Primiz.) Am 1. Oktober feierte in der St. Johannestirche in Junsbrud der P. Alexander Wilhelms aus der heilrichen Kapuzinerprovinz sein erstes Hochfest. Die PP. Benediktiner, in deren Kloster der Bruder des Primizianten befinden, hatten alles aufgeboten, um das Fest möglichst feierlich zu gestalten. Nach der kirchlichen Feier besuchte die Primiziantin zu einem Festmahle ins Hotel „Zierr“. Unter den Gästen befand sich auch Reichsratsabgeordneter Dejan Lang aus Nied in Oberösterreich, der die Primizpredigt hielt, und in den Nachmittagsstunden erschien noch Hofrat Professor v. Lentner zu kurzem Besuche. Für Musik sorgte das Quartett der Benediktiner und die Musikkapelle der Sänglinge des Josefseminars in Volbers.

(Silbernes Priesterjubiläum.) Der Protokoll der Nordtiroler Provinzialprovinz P. Gebhard Svegli, gebürtig aus Dobornin, und der Stiftsorbher von Wälden, Paul Berkmann, gebürtig aus Junsbrud, feierten dieser Tage ihr 25-jähriges Priesterjubiläum.

(Vom Chorherrenstift Neukirch bei Brinn.) Am 2. Oktober fand im Kloster Neukirch bei Brinn die definitive Wahl eines Administrators cum re successione statt. Da der gegenwärtige Prälat „emigriert“ Weiskircher schon lange leidend ist, wurde er bisherige Stiftsdekan und Administrator Bernhard Haller gewählt.

(Neuer Stiftskanonikus in Bozen.) Hochwürden Herr Josef Ursch, langjähriger Expositus in Zeit bei Bozen, wurde zum Kanonikus am Stifts- und Kollegialkapitel in Bozen ernannt.

(Kapellenweihe in Bozen.) In Windgass wurde am Dienstag die von den Heiligen Ferdinand und Rocco König, Besitzer des Silberwäldbades, erbaute Kapelle feierlich eingeweiht. Die Benediktion nahm er hochw. Abt von Wälden vor.

(Priester- und Barmherzigkeitsjubiläum in Aarntsch.) Am 8. Oktober feiert in festlicher Weise

Herr Priester Josef Bernegger sein 40-jähriges Jubiläum und 20-jähriges Jubiläum als Priester von Karitsch. Die Schulpflicht hält Hoch. Herr Raimund von Innichen, Andreas Köd, der zweitälteste der aus der Pfarre Karitsch gebürtigen Priester.

(40-jähriges Priesterjubiläum.) Im Sinne Marienberg feierten, wie man uns schreibt, am letzten Sonntag vier Patres das 40-jährige Jubiläum ihrer einfachen Priester. Und zwar: P. Blasius Theiner, 47 Jahre lang Kooperator in Bassierr, jedenfalls der älteste Kooperator in Tirol; P. Vinzenz Laburner, aus Meran, einige 40 Jahre Oberökonom im Stifte; P. Karl Ehrenstrasser aus Innsbruck, seit 25 Jahren Priester in Schönlau; P. Rastian Doser, ehemaliger Gymnasialprofessor in Meran, jetzt Stiftsprätor. An der Feier beteiligten sich auch Abt Dr. Roffart aus Einsiedeln in der Schweiz und jener von Disentis in der Schweiz.

(Rom-Klerus der Diözese Salzburg.) Der Priester von Halbweg Dechant Gattauer wurde auf die Dekanatspfarre Raitenrieder prälatiert. Dechant Gattauer war früher Professor am f. a. Gymnasium Bormannsdorf. Der abtretende Dechant Disthaler wird Stiftskanonikus in Mattsee.

Aus aller Welt.

(Neue bosnische Marken) werden vom 4. Oktober d. Js. an ausgegeben werden. Im Gegensatz zu den seit dem Jahre 1906 in Gebrauch stehenden Marken, die mit Landschaftsbildern aus Bosnien und der Herzegowina geziert sind, werden sie mit dem Bilde des Kaisers und Königs Franz Joseph ausgestattet sein. Im Jahre 1906 war das noch nicht möglich, denn damals war der nominelle Landesherren von Bosnien und der Herzegowina noch der Sultan. Nachdem nun im Jahre 1908 diese Länder der Donaumonarchie auch staatsrechtlich angegliedert worden sind, ist der Grund für die Wahl unpolitischer Symbole als Markenbilder fortgefallen. Jetzt fordert aber gerade die Staatsraison, das Bild des neuen Landesherren möglichst oft und möglichst eindringlich zu zeigen, damit ihnen die veränderten staatsrechtlichen Verhältnisse möglichst sinnfällig eingepreßt werden. Daher hat man sich entschlossen, die schönen Wäldermarken einzuziehen und sie durch solche mit dem Bilde des Landesherren zu ersetzen. Daß daneben noch ein Gewinn für die Landeskasse aus dem Sammeleifer der Markenteufel sich ergeben wird, die gewiß, wie bei allen Neuausgaben von Marken, möglichst Exemplare mit dem ersten Tagesstempel werden erwerben wollen, ist eine durchaus nicht unangenehme Begleiterscheinung. Damit wäre also wieder eine der Erinnerungen an die Zeit der Okkupation, der Zwitterstellung Bosniens und der Herzegowina als eines staatsrechtlich fremden und doch tatsächlich beherrschten Gebietes der Donaumonarchie beseitigt. Gerade im Postwesen bleibt allerdings noch ein sehr wesentliche: die f. u. f. Militärpost-Verwaltung. Die Postverwaltung hat den militärischen Charakter der Okkupationszeit noch nicht abgestreift, wie auch die Bahnverwaltung. Die ungeklärte Lage, in der sich Bosnien und die Herzegowina gegenüber den beiden Teilstaaten der Monarchie befinden, wirkt auch hemmend auf die Abstreifung dieser Reste einer überwundenen Zeit.

(Kaiserin Elisabeth-Heim für Witwen und Waisen, Frauen und Mädchen des gebildeten Mittelstandes.) Am Namenstage des Kaisers, am 4. Oktober, wird unwiderruflich im Festsaale des „Kaiserin Elisabeth-Heimes“ in Wien, VIII., Blindengasse 44, die Ziehung der Effektenlotterie stattfinden, deren Reinertrag dieser hervorragenden Institution auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege dienen soll. Nicht weniger als sechzig arme und hilfsbedürftige Witwen und Waisen des gebildeten Mittelstandes, insbesondere nach Hof- und Staatsbeamten, nach Offizieren und Militärbeamten der gesamten österr.-ungarischen Monarchie sind dormalen in dem allgemein als mühselig anerkannten Anstaltsgebäude untergebracht, genießen daselbst unentgeltliche Wohnung und nach Maßgabe der Mittel auch freie Körperpflege und Wartung. Die trostlose Lage vieler unglücklicher Witwen und Waisen wird durch das segensreiche Wirken des unter dem Präsidium Ihrer Erzherzogin Valerie Gräfin Alberti und des Truchsessin v. Salenbacher stehenden Vereines gemildert. Der Gesamtertrag der Lotterie befreit sich mit 50.000 Kronen, der erste Haupttreffer mit 25.000 Kronen, ein Los kostet nur 1 Krone. Im Falle eines günstigen Ergebnisses hofft der Verein die Anzahl der Plätze im Heime vermehren zu können und dadurch nicht gezwungen zu

sein, wie es dormalen der Fall ist, so viele Aufnahmegefuche ungeachtet der größten Hilfsbedürftigkeit zurückweisen zu müssen.

(Die Friedensschwärmer.) Auf dem sogenannten Friedenskongreß, der in Genf tagte, kam es zu stürmischen Szenen. Auf lebhaften Widerspruch stießen die Ausführungen einer Frau Grisi-Adami von der Unione Lombarda, die nicht in deren Namen sprach, aber ihre Haltung billigte und vom Kongreß forderte, daß er die Gründe in Erwägung ziehe, warum ein Teil der italienischen Pazifisten dem Kongreß ferngeblieben sei. Die Rednerin wurde niedergeschrien, minutenlang mußte die Verhandlung unterbrochen werden. Als sie den Saal verließ, erklärte die Pazifistin, wenn man sie hätte weiter sprechen lassen, würde sie zugunsten des Krieges in Libyen plaidiert haben, der eine vitale Notwendigkeit für Italien sei. Dem Direktor des Internationalen Friedensbureaus in Bern, Gobat, wurden wegen einzelner Stellen in seinem Berichte über die Haltung Deutschlands betreffend Marokko Vorwürfe gemacht. Gobat erklärte sich zu einer Milderung der beanstandeten Sätze in dem Sinne bereit, daß weder das deutsche Volk noch die deutsche Regierung zu einem Kriege getrieben hätten, sondern der Chauvinismus. Da hätte der brave Mann aber hinzufügen sollen: der französische Chauvinismus. Der Kongreß richtete Glückwünsche an die italienischen Friedensfreunde, die während des Krieges in Tripolis der nationalistischen Strömung Widerstand leisteten.

(Die Tsifunkatastrophe in China.) Die „Königliche Zeitung“ erfährt aus Shanghai erschreckende Details über die Tsifunkatastrophe in China. Namentlich aus der Provinz Tscheking liegen brisille Nachrichten vor — die telegraphische Verbindung ist unterbrochen — in denen berichtet wird, daß eine Sturmflut mehrere Dörfer und Städte völlig verschlungen hat. Die Zahl der Toten wird mit 30.000 bis 40.000 angegeben. Im Süden von Tscheking treibt das Meer fortgesetzt Hunderte von Leichen an den Strand. Mitunter gelingt es auch, einzelne Personen, die sich auf treibende Gegenstände gerettet haben, ans Land zu bringen. Aus den vom Tsifun betroffenen Orten kommen unaufhörlich neue Meldungen, die erst jetzt den erschreckenden Umfang des gewaltigen Dramas erkennen lassen, das sich namentlich in der Umgegend der Stadt Wendschou abgespielt hat.

(Der Wunderrabbi von Sadogora gestorben.) Der Wunderrabbi Aaron Friedmann in Sadogora ist im Alter von 35 Jahren gestorben. Der Wunderrabbi erfreute sich in ganz Galizien und der Bukowina der größten Popularität und eines ungeheuren Zuhörers. Im Trauerpaus fanden sich Tausende von Gläubigen, darunter solche aus Rußland und Rumänien ein. Die Leiche wurde sofort nach Eintritt des Todes, ohne in einen Sarg gebettet zu werden, bestattet.

(Ballonabwehrkanonen.) Das Deutsche Museum in München hat in den letzten Tagen drei Modelle von Ballonabwehrkanonen von der Firma Friedr. Krupp in Essen erhalten, die in der Gruppe „Luftschiffahrt“ (Abteilung 2, Zweibrüdenstraße 12) aufgestellt sind. Das erste Modell ist eine 4 Zentimeter - Ballonkanone, welche ohne Stellungswechsel um 360 Grad gedreht werden kann. Krupp hat unmittelbar nach Ausbruch des französischen Krieges im Jahre 1870 dieses Spezialgeschütz gefertigt und es kamen 4 Stück dieser Geschütze zur Beschließung des französischen Ballons vor Paris zur Verwendung. Das zweite Modell zeigt eine 6,5 Zentimeter - Kanone, deren Geschoh eine Höhe von 6800 Meter erreichen kann. Die Kanone ist auf einer besonders konstruierten Lafette gelagert, bei welcher durch seitliches Einschwenken der Räder mit großer Schnelligkeit eine Drehung um 360 Grad ausgeführt werden kann. Das dritte Modell stellt eine 7,1 Zentimeter-Kanone dar, welche zur raschen Verfolgung der Lenkballone und Flugmaschinen auf einem Automobil montiert ist. Durch eine Reihe von Photographien wird die Beschließung von Luftfahrzeugen und die Flugbahn des Geschosses dargestellt. Eine aufgeschaltene Granate zeigt die Konstruktion solcher Geschosse und der daneben liegende Ballon die Wirkung des Geschosses.

Letzte Drahtnachrichten.

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“.

Der Friede zwischen Italien und der Türkei perfekt.

Wien, 4. Okt. Wie das k. k. Telegraphen-Korrespondenzbüro aus Konstantinopel meldet, sind die letzten italienischen Vorschläge in den Friedensverhandlungen angenommen worden. Die Friedenspräliminarien werden nach Ankunft des gewesenen türkischen Botschafters in Rom, Seiff-Edin, in Dudy unterzeichnet werden. Hiemit kann der italienisch-türkische Krieg als beendet gelten.

Bulgarien zum Frieden geneigt

Berlin, 4. Okt. Der bulgarische Gesandte hat im Auftrag seiner Regierung die Bereitwilligkeit Bulgariens zu Friedensverhandlungen erklärt.

Letzte Nachrichten.

(Erschossen aufgefunden.) Wie uns gemeldet wird, wurde heute vormittag beim Waldhüttl ein Mann erschossen aufgefunden. Der Tote wurde auf Veranlassung der Polizei in das path. Institut überführt. Er konnte als ein gewisser Engelbert Hasl agnosziert werden.

Eingefendet.

Hotel „Maria Theresia“ (vom Theater in 5 Minuten zu erreichen) hält nach Theaterschluss frisch bereitete Speisen fertig. Auch wollen wir die Aufmerksamkeit auf unsere Theater-Souper lenken. Diners zu gleichen Preisen werden stets ab 12 Uhr mittags serviert. Nach dem Theater, bzw. nach dem Abendessen empfehlen wir einen Besuch im Theresien-Keller. Auskunft über das neue Programm geben unsere Bekanntmachungen und Plakate. Bestgeplagtes Pilsener Urquell, Münchener, ausgesuchte Spezialitäten in Tiroler, Oesterreicher und Wiener Rathauskeller-Weinen. 1319-02 Direktion Nehmeier.

(Auszeichnung.) Die weltbekannte Singer Comp., Nähmaschinen-A.-G., deren Fabrikate bereits vielfach mit höchsten Auszeichnungen prämiert wurden, erhielten in Anerkennung der Vorzüge ihrer Familien- und Handwerker-Nähmaschinen auch auf der Gewerbeausstellung in Baden bei Wien 1912, den Ersten Preis, die Große Goldene Medaille. 114/80

JAHRELANGES TRAGEN

schädigt die Wasche weniger als schlechte Seifen. Achten Sie darauf dass für Ihre Wasche nur eine wirklich gute, milde und reine Seife verwendet werde.

Sunlight Seife

ist dies alles, und noch mehr: Sie ist sehr ausgiebig und deshalb billig.

Stücke zu 16 H. und 30 H. L. 17

Der heutigen Gesamtausgabe liegt ein Prospekt des Verlages von Theod. Thomas in Leipzig über das „R. S. Francos-Alpenbuch“, zu beziehen durch die Wagner'sche Universitätsbuchhandlung Innsbruck, bei. 4/10

Galzburger Stieglbier in Flaschen aus der Stieglbrauerei in Galzburg

von täglich frischer Füllung, licht und dunkel.
Kostenlose Zustellung. Täglicher Bahnversand.

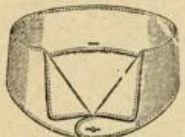
Fabbiere stets frisch auf Lager. auch in kleinen Gebinden.

General-Depot: **Franz Tomaschek, Innsbruck**
Telephon 566. Eckerstraße Nr. 13. Telephon 566. 116|80-3|3



Globin
besten Schuhputz

Kragen und Manchetten



in jeder Form und Hals-
weite.

Garantiert das
beste Fabrikat.

Herrn-Hemden

weiß und färbig, auch nach Maß, für
tadellosen Sitz wird Garantie geleistet.



Knabenwäsche
bei

Friz Marx

Burggraben 25-27. 1252-3|3



Jalousien 1273-5|3
Zwillisch-, Stickerei- u.
Wachstuch-Rouleaux
Holzrouleaux
konkurrenzlos billig bei der
Braunauer Holzrouleaux-
und Jalousien-Manufaktur
Hollmann & Merkel, Braunau i. B.
Bei Angabe der Anzahl und Fenstergrößen er-
halten Sie sofort Muster u. billigste Berechnungen.
Vertreter gesucht.

Gasthaus

mit Fremdenzimmern

in schönster, aufblühender Stadt am Brenner,
mit alttradiziertem Wirtsgewerbe und zirka
8000 Morgen schönster Wiesen und Feldgründe,
zirka 5000 Morgen Baugrund darunter, ist wegen
Familien-Angelegenheiten zu verkaufen. Preis
50.000 Kronen, Anzahlung 25.000 Kronen oder
nach Uebereinkommen. Vermittler verboten. Briefe
sind unter „Rentable Gastwirtschaft“ an die Ver-
waltung d. Bl. zu richten. 7986-6|5

Regelabende

zu vergeben.
Gasthof
„Sailer“.
P4556-3|2

Ein guter, neuer 6319-6|4

Obstmot

süß, ist in den Monaten September, Oktober und
November zu äußerst billigen Preisen erhältlich bei

Franz Amann

Obstmotkellerei, Rankweil (Vorarlberg).

Prosp. frei. **T** Maschinenbau, Elektrotechnik **K** Bauingenieurwesen, Architektur
TECHNIKUM KONSTANZ am Bodensee und Rhein. **Modernst eingerichtete Institut Süddeutschlands.** (Neubau).
249-12-12

Koestlin's Sire-Sire-Keks
in Tilpackung
immer resch

Koestlin's Keks
feinste Marke.

1517-29-4

Tanzschule Böttsch

Beginn des 1. Kurses Montag, den 7. Oktober 1912

in den Saal-Lokalitäten des Gasthofes „Zum weißen Kreuz“, Herzog Friedrichstraße.
Dortselbst Schüleraufnahme Montag, den 7. und Mittwoch, den 9. Oktober von 8 bis 9 Uhr abends.
Außerhalb dieser Zeitpunkte sind Anmeldungen erbeten zu jeder Tageszeit in der Wohnung Haymon-
gasse 4, dritten Stock. Persönliche Sprechstunde von 11 bis 2 Uhr und von 5 bis 7 Uhr dortselbst.

Bekannte Spezialschule für schönen Schleifwalzer.

Separatstunden zu jeder Tageszeit. Vortragsabende über Anstandslehre. Separatkurse für Vereine
und Korporationen zu bedeutend ermäßigtem Honorar. — Anzettelbogen über Näheres liegt auf im
Gasthof „Zum weißen Kreuz.“

Für das bisherige Vertrauen höflichst dankend, hält sich einem P. T. Publikum empfohlen

der persönliche Leiter des Institutes **Hans Böttsch jun.**
geprüfter Tanz- und Anstandslehrer.

1257-2|2

Motto: „Wer schreibt, der bleibt“.

In jedem Geschäft, in jedem größeren Haushalte

Goll

man eine geordnete Buchführung

Haben

1911	in den notwendigsten Handels- sachern in einigen Wochen ausgebildet werden soll,	K	h	1911	besucht mit Erfolg einen von der hohen k. k. Statthalterei genehmigten	K	h
W E R	durch Fortbildung einen besseren Posten zu erlangen trachtet,	D E R			Privat-Handelskurs des M. Sofer , gepr. kaufm. Fachlehrer, Innsbruck, Maria Theresienstr. 10, II. Stock.		
	in einem Büro unterkommen wilt,				Tages- und Abendkurse. Einzelunterricht.		
	sich überhaupt für Buchhaltung interessiert,				Auf Wunsch Zeugnisse.		

Beginn des nächsten **Abendkurses**: 15. Oktober, des nächsten **Tageskurses**: 1. Nov.
Ordnern, Neuanlage, Revision von Buchhaltungen; Aufstellung von Bilanzen; Ueberrnahme
von Administrationen hier und auswärts. — Bitte, Prospekt verlangen! 74219

Tüchtige Bedienerin 978 für Vor- u. Nachmittags für sofort auf bauern- den Posten gesucht. Landhausstr. 1, 1. Stod.

Auständiges Mädchen welches kochen kann u. Hausarbeiten verrich- tet, wird bei kleiner Familie mit 1 Kind bei gutem Lohn aufgenommen. Jahreszeugnisse er- wünscht. Vorzustellen Andreas Hofstr. 27, im Laden. 34212

Mädchen für alle Hausarbeiten für sofort gesucht. Näh. im Ann-Bur. Neu- mair. 34575

Ein tüchtiges, ordentliches Hausmädchen für sofort gesucht. Konditorei Mehl, Mitter- straße 21. 34574

Tüchtige Verkäuferin kräftiger Landesprovinz mächtig, der Modewaren- und Zugehörbranche kundig, für sofort oder 1. Dez. gesucht. Offerte mit Lichtbild u. Zeug- nisabschriften belegt, sind zu richten an Franz Langenbacher, Bozen. 34213/341

Gesucht für sofort 8571 eine Hausmagd. Gasthaus Stern, Witten.

Gesucht wird sofort als Haushilfe oder für ständig ein braves, rein- liches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten verrichtet, zu Beamtenfamile. Adresse in der Verw. unter Nr. 8572.

Junges Mädchen 14-15 Jahre alt, zu leichter Arbeit g-sucht. Karllstraße 5, Feinpuherei. 8573

Tüchtige Büglerin gesucht. Brennerstraße 5, Waisenhofstr. 8574

Tüchtige Köchin 8588 welche neben Stubenmädchen auch Hausarbeiten verrichtet, wird zu 2 Personen im Winter nach München, im Sommer nach Tirol gesucht. Vorzu- stellen von 1-5 Uhr nachm. u. von 8-10 Uhr vormittags. Adolf Richterstr. 14, 1. Stod.

Nettes Mädchen das auch kochen kann u. in besseren Häusern gedient hat, wird gesucht. Sehr gute Behand- lung zugesichert. Adresse in der Verw. unter Nr. 8585.

Bedienerin auf sofort gesucht. Kaiser Josefstraße 15, im 2. Stod links. 8580

Junge, tüchtige Kellnerin sofort gesucht. Schillerhof. 8550

Ordentliches Mädchen als Anfangskassierin sofort gesucht. Adresse in der Verw. unter Nr. 8567.

Schankkassierin und Kellnerin aufs Land sofort gesucht. Hofmayer, Amras, Villa Brandhof. 8595

Kochkellnerin wird mmentgeülich sofort aufgenommen. Adresse in der Verw. unter Nr. 8590.

Gesucht Köchin, welche auch Hausarbeit leistet, für bür- gerliche Küche zu 3 Personen für 15. Okt. Näh. Gutenbergstr. 3, 2. Stod. 1367-011

Gesucht erfahrenes, junges Mädchen als Bedienerin von halb 8-11 Uhr. Wienerstraße 27, Tür 7. Vorzustellen von 9-11 Uhr. 8552

Tüchtige Schankkassierin für guten Gasthof in Innsbruck gesucht. Ein- tritt Ende Okt. oder 1. Nov. Offerte mit Zeugnisabschriften u. Photographie unter „S. S.“ an die Verw. 8551-211

Gesucht wird für 15. Oktober tagsüber ein junges, braves Mädchen für alle Arbeiten. Näh. zwischen 2 u. 5 Uhr. Grill- parzerstraße 9, 2. Stod. 8549

Friseur-Modell gesucht. Erkerstraße 6, Partierre rechts. 8554

Tüchtiges, perfektes Stubenmädchen gewandt im Servieren, Bügeln u. Aufräumen, für 15. Oktober gesucht. Leopoldstraße 22, im 2. Stod. 8553-211

Braves, reinliches Mädchen das etwas kochen kann, wird aufgenommen. Heiliggeiststraße 4, 2. Stod links. 34572

Gesucht für sofort einfaches, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeiten stink u. reinlich verrichtet, zu kl. Familie. Adr. in der Verw. unter Nr. 8498

Solides, in der Hausarbeit erfahrenes, rein- liches

Mädchen wird bei guter Behandlung sofort oder für 15. Okt. gesucht. Soll auch etwas Handarbeiten können. Adresse in der Verw. unter Nr. 72/82.

Schmied, Feuerbüchse 8511-211 für Katschearbeiten wird aufgenommen in Joh. Zellners Wagenfabrik, St. Pölten, Niederösterr.

Geschickte Helferin zum Einarbeiten für Jacken u. Taillen ganz- jährig gesucht. Adresse in der Verw. unter Nr. 8555.

Tüchtige Schöfenerarbeiterin wird aufgenommen, nach Süden. Nur Selbstän- dige wollen sich melden, bei Hochapfel, Arco, (Südtirol). 8513-211

Selbständige Köchin zum baldigen Eintritt gesucht. Vorzustellen Anich- straße, 4, 3. Stod links. 83382-211

Stellen-Gesuche

Junges, braves Mädchen mit gutem Zeugnis sucht Stelle als Kellnerin in Café oder besserem Restaurant. Briefe unter „C. T.“ an die Verw. 8485-21

Als Wirtschafterin für kleinen Haushalt, zu besserem Herrn oder Dame, sucht aufständige, gebildete Witwe, 23 Jahre alt, von angenehmem Äußern, sofort Stelle. Respektiert mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Gest. Offerte erbeten an Paula Wieser, Bozen, hauptpostlagernd. 8434-21

Anfangsbuchhalter der Stenographie u. der italienischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Angebote unter „An- fangsbuchhalter“, Sals, postlagernd. 3881-311

Mädchen sucht Stelle als Beihilfe in der Küche oder als Zimmermädchen. Adr. M. D., Perissan a. Achen- see, postlagernd. 8579

Selbständige Köchin die etwas Hausarbeit verrichtet, bittet um Posten in besseres Haus, auch auswärts. Adr. in der Verw. unter Nr. 8566.

Köchin die alle Arbeiten verrichtet, sucht Stelle auf 15. d. M. zu kleiner Familie, ohne Kinder u. ohne große Wäsche. Besitzt fünfjähriges Zeugnis aus Wien. Zuzhr. an M. W., Maria Theresienstr. Nr. 37, 3. Stod. 8584

Tüchtige Köchin für Gasthaus, sucht Jahresposten für sofort od. 15. Oktober. Jahreszeugnisse liegen auf. Näh. bei Fr. Marie Greiter, Gasthof „Grüner Baum“, Schwarz in Tirol. 8597-211

Tirolerin Anfang der 20 Jahre, sucht in gut bürgerlichen Gasthof als Anfangskellnerin unterzukommen. Zuzhr. an Anna Danlei, Auenhof, Deutsch- Matrei. 8577-211

Auständiges ehrliches Mädchen sucht auf sofort od. 15. Okt. tagsüber Stelle; kann kochen, etwas nähen u. bügeln; liebt auch die Kinder. Briefe unter „Ehrlich 20“ an die Verw. 8581

Bürokräft Fräulein mit längerer Praxis, selbständige Arbeiterin, sucht baldigst Stelle. Schriftl. An- gebote unter „Grät“ an die Verw. 8524

Gesucht wird für ein 15-16jähr. Mädchen mit guter Schulbildung ein Posten als Anfängerin in Gemischtwarengeschäft hier oder auswärts. Ein- tritt sofort. Adresse in der Verw. unter Nr. 8525.

Stubenmädchen sucht Posten in einem besseren Gasthof. Am- raserstraße 24, Partierre links. 8521

Bedienerin sucht noch einige Wasch- u. Fußpläße; geht auch Sonntags als Haushilfe. Innsstraße 103, 1. Stod. 8522

Junge, fleißige Frau sucht Stören zum Maschinestoppfen, event. Wäsche einschleudern in Hotels oder besseren Häusern. Näh. Tempelstraße 14, 2. Stod links. 8528

Tüchtige, junge Kellnerin sucht für sofort Posten. Amraserstraße 41, Par- tierre. 8523

Als Wirtschafterin o. Küchenbeschließerin wünscht tüchtiges Fräulein, welches perfekt kochen kann, Posten zum sofortigen Eintritt; geht auch auswärts. Briefe erbeten unter „G. D.“, Margarettinum, Innsbruck. 8520

Mehrere Mädchen suchen Posten als Bedienerinnen, Pufferinnen für Nachmittags u. Haushilfskellnerinnen und Kellnerin für den ganzen Tag. Haymougasse 4, 3. Stod rechts. 8517

Bessere junge Frau sucht Bedienungsposten. Hötting, Probstenhof- weg 2, 1. Stod. 8518

Intelligenter Wiener gebieter Unteroffizier, 26 Jahre alt, sucht irgendwelchen Posten. Zuschriften an „A. B.“ postlagernd Innsbruck. 8503

Junger, intelligenter Bürsche sucht als Praktikant in bi-figem Geschäft unter- zukommen. Gest. Briefe unter „A. F.“ an die Verw. 8527-211

Mädchen für alle Arbeit mit sehr guten Zeugnissen, sucht bis 15. Okt. Posten. Schubertstr. 7, 1. Stod rechts. 8330

Suche als Anfangskontorist in einem hiesigen Kontor mit ganz kleinem Anfangsgehalt unterzukommen. Bin aller Ar- ten von Buchhaltungen, sowie der Stenogra- phie u. des Maschinenschreibens mächtig. Zu- schriften erbeten unter „A. S. 25“ an die Verwaltung. 8506

Selbständige Köchin sucht Posten zu kinderlosem Ehepaar. Dort ist auch eine verlässliche B. dienerin zu erfragen. Adresse in der Verw. unter Nr. 8505.

Tüchtige, gefekte Kaffierin sucht Posten als Schank- oder Küchenkassierin; geht auch als Wirtschafterin. Briefe erbeten un- ter „Anna“ an die Verw. 8500

Verchiedenes

20.000 Kronen 1350-513 werden für ein gutes Geschäft aufzunehmen gesucht gegen hohe Verzinsung u. Sicherstel- lung auf ein Bauernanwesen oder Beteiligung mit diesem Betrag an konkurrenzlosem Unter- nehmen mit obiger Sicherstellung erwünscht mit Kaufmann für Maschinensach. Angebote erbeten unter „Erntens“, Innsbruck, hauptpostlagernd.

Wöbelerzeugern 7811-1216 sende auf Verlangen meinen reichhaltigen Kata- log samt Nachtrag franko u. gratis, für jeden von besonderem Interesse. Adolf Schön, En- gros-Lager sämtlicher Tischlerutensilien, Prag, Wenzelsplatz 53. Export nach allen Kronländern.

Aufforderung. 8575 Wollen meinen Handwagen wieder an Bau- platz Fritz zurückstellen, widrigenfalls binnen 48 Stunden die Anzeige erfolgt. J. W.

Eine nachweisbar gutgehende **Bäckerei** wird hier oder auswärts sofort oder 1. Nov. zu pachten gesucht. Briefe erbeten unter „J. R. 100“ an die Verw. 8576

Regelabend 8563-311 Verein sucht Regelbahn in der Nähe des Saggens für einen Tag in der Woche. Schriftl. Angebote unter „Regelabend“ an die Verw.

Kleinere Krämerei mit Wohnung wird auf 1. oder 15. November zu pachten gesucht. Adresse in der Verw. unter Nr. 8512.

Guten bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch** 8596 finden einige Herren. Adamgasse 5, 2. Stod.

Zwei schöne, helle Werkstätten zentral gelegen, zu verschiedenen Zwecken ge- eignet, auf Nov. zu vermieten. Leopoldstr. 5, 1. Stod. 8562

Ein Verfaß-Schein wurde gefunden. Abzuholen bei Frau Hoflecher, Foggasse 6, 2. Stod. 8560

Kleineres Bauerngut zu pachten gesucht. Adresse in der Verw. unter Nr. 8561.

Jagdhund
ist zugekauft; trägt den Namen J. A. Hofer.
Abzuholen bei Herrn Josef Brunner, Thaur
Nr. 189. 8565

1-2 Herren
werden für guten, bürgerlichen Privatfisch auf-
genommen. Müllerstraße 21, Tür 9. 8556

Damenhüte
empfiehlt zu billigen Preisen Marie Genewein,
Weinbartsstraße 14, 5. Stock (Gewerbemuseum).
Dort werden auch Reparaturen sorgfältig und
billig ausgeführt. 8557

Darlehen
von 80 Kronen gegen monatliche pünktliche
Rückzahlung aufzunehmen gesucht. Adresse in
der Verw. unter Nr. 8558.

100 Kronen 8559
gegen monatliche Rückzahlung von 20 Kronen
und 10 Prozent Zinsen aufzuleihen gesucht.
Zuschriften unter „St. P. 100“ an die Verw.

Süßere gute Köchin

sucht bis 1. November Stellung in kleinem Hotel
oder besseren bürgerlichen Gasthof, wenn möglich
nach auswärts. Briefe erbeten unter „F. D. 1028“
an Haasenstein u. Wofer, Innsbruck. 14211

Gasthof „Burgriesen“

Freitag, den 4. Oktober

Lustiger Abend

Singende und sprechende Puppen
Zauberkünstler

ausgeführt von Miss Margeritta u. Ch. D. Ledvi.
Anfang 8 Uhr abends.

Öffentlicher Dank.

Für die großen Spenden anlässlich des Ablebens
meines Mannes des Herrn

Fortunat Prommer

spreche ich dem Heizhauspersonal, den Herren Beamten
besonders dem Maschinist Anton Schrempf meinen
innigsten Dank aus. Allen ein herzliches Bergeltsgott.

Innsbruck, am 4. Oktober 1912. 14221

Witwe Anna Prommer.



Frisch
eingetroffene **Hasen**
ebenso 1368

Hirsch- und Rehwild

wird billigst ausgeschrotet, empfiehlt auch sämtliches
Wildgeflügel sowie feine Wildgänse.
J. Wührer Wild-Geflügel- und Eier-
Handlung, Seilerergasse 5.

Reisender

welcher Apotheker, Drogeristen und Händler
am Lande besucht und geneigt ist einen gut
gehenden Artikel mit zu führen, wolle seine
Adresse unter „Rentabel“ in der Verwaltung
hinterlegen. 1263

Pferde-Verkauf.

Morgen Samstag den 5. Oktober 1912
findet um 1/2 11 Uhr vormittag vor dem städt. Fleisch-
bankgebäude der Verkauf von 3 ararischen Dienst-
pferden im Licitationswege statt. 1356

G. und K. Train-Division Nr. 14 in
Innsbruck.

Amerik. Buchführung lehrt gründlich
durch Unter-
richtsbriele. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt
D. Frisch, Bäckereipreze Bärlic 57. 144-0169

Für das Winter-Semester 1912/13

beehrt sich die

Wagner'sche Leihbibliothek und Novitätenleihanstalt

Innsbruck, Karlstraße 4

zum Abonnement höflichst einzuladen.

Die Auswahl ist sehr reichhaltig und gut und durch fortgesetzte Neu-
anschaffungen stets am Laufenden erhalten, sowie für jede Geschmackrichtung
Sorge getragen.

Unterhaltungs-Schriften und Werke allgemein wissenschaftlichen Inhaltes.

Bücher in englischer und französischer Sprache.

Auswärtige Leser erhalten als Entschädigung für die Portospesen bezw. Botenkohn
eine größere Anzahl von Bänden zum beliebigen Umtausch auf einmal geliefert.

Täglicher Versand
nach Auswärts per Post oder durch Boten.

Bücher-Verzeichnisse auf Wunsch!

Erklärung.

Während der Abwesenheit des ergebenst Unter-
fertigten ging in hiesigen Kreisen das fälschliche
Gerücht von einer Auflösung der Tanzschule Bötsch.
Mag nun diesen geschäftsstörenden Behauptungen
vorläufige Irreführung oder andererseits Miss-
verständnisse zugrunde liegen, in jedem Falle findet
sich Entschuldigter genötigt, derartigen Nachrichten
auf das entschiedenste zu bezeugen.

Mich auf das bisher in geehrten Kreisen erwor-
bene Vertrauen stützend, werde ich nach bestem
 Können und Streben mein Institut als persön-
licher Leiter zur vollkommenen Zufriedenheit meiner
geehrten Schülerschaft auch weiterhin führen.

Erlaube mir gleichzeitig auf meine heutige Annonce
zu verweisen und zeichne

Hochachtung

Jans Bötsch jun.

Innsbruck, am 4. Oktober 1912. 1257

Antrag.

Junges, hübsches Fräulein, sehr intelligent, aus
vermögendem Hause, sucht die Bekanntschaft eines
charaktervollen Herrn in sicherer Lebensstellung, be-
hufs späterer Ehe. Briefe unter „Fröhlich“ bahn-
postlagernd Innsbruck. 8516

Junger Mann

21 Jahre alt, militärfrei, große Erscheinung, mit
guter Schulbildung, sucht Posten als **Bauzeichner**
oder **Inkassant** in einem größeren Betriebe.
Kleine Kaution kann gestellt werden. Offerte er-
beten unter „F. H.“ an die Verwaltung. 8514

Junger Mann

18 Jahre alt, Absolvent des Untergymnasiums, der
Freude für das elektrotechnische Fach hat und bereits
Vorkenntnisse darin besitzt, möchte zwecks praktischer
Ausbildung in elektrotechnisches Bureau eintreten,
bezw. Elektrizitätswerk. Eintritt kann sofort erfolgen.
Briefe unter „J. J.“ postlagernd Brigen. 8510-31

Reisebeamter

nachweisbar tüchtig und verlässlich, findet gegen gute
feste Bezüge für Tirol, Salzburg oder Oberösterreich
dauernde Stellung. Offerte sind zu richten an die
Filiale des „Janus“, Innsbruck, Margarethenplatz
Nr. 1, zweiten Stock. 1366-311

Riessner-Ofen



Weitbekannte, hygienische

Spar-Dauerbrenner
mit Original-Sicherheits-
Regulator.

Regulierbar von Grad zu Grad und
lufterneuert. Gasausströmung
und Explosionen ausgeschlossen.

Unerreicht in Kon-
struktion und Solidität.

Niederlage: Peter Paul Holz,
Innsbruck.

1334-10-2

Zur gefälligen Beachtung!

Gebe meinen werten Kunden bekannt, daß ich auf
Samstag den 5. Oktober ungarisches, sehr schönes,
junges, sowie auch Fohlenfleisch im Hauptgeschäft
und in den Filialen Seilerergasse, Marktplatz und
Imst ausschrote. 8469

Um geneigten Zuspruch bittet.

Johann Schaber, Pferdehändler.

Ladenlokale zu vermieten.

Zwei schöne Ladenlokale mit großen Schaufenstern,
2 Hinterlokale, eventuell mit schöner Wohnung mit
4 Zimmern, Gas, Wasser, Klosett, Keller, in verkehrs-
reicher Drißchaft, in bester Lage, 1 Minute von
Bahnhof und Post, sind einzeln oder zusammen auf
1. Dezember zu vermieten. Sehr passend für Waren-
haus, Schuhwaren, Herren- und Damenkonfektion,
Eisenwaren, Drogerie. Adresse erliegt in der Ver-
waltung d. Bl. unter Nr. 8499. 311

In unserem Verlage erschien:

Verhütung ansteckender Krankheiten in den Schulen.

Verordnung

des k. k. Statthalters für Tirol und Vorarlberg
vom 2. April 1911, betreffend die Verhütung an-
steckender Krankheiten in den Schulen.

1911. 34 Seiten. 30 h.

Verlagsabteilung der

Wagner'schen k. k. Univ.-Buchhandlung
Innsbruck, Karlstraße 4.

Todesanzeige.

Von tiefem Schmerz gebeugt, geben wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben unserer lieben, treuebsorgigen Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante, der wohlgeborenen Frau

Kreszenz Sueber geb. Suitner

welche nach längerem, schweren, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 42 Jahren selig im Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 6. Oktober, um halb 4 Uhr nachmittags von der Wiltener Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof.

Die hl. Seelenmessen werden am Montag, den 7. ds., um halb 8 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, am 4. Oktober 1912.

Andrá Sueber, Gastwirt zum „Gold. Stern“, Wiltener im Namen ihrer Geschwister und übrigen Verwandten.

Rudolf Müller, Leichenbestatter.

8592

1000 Dugend bunte Garnituren

bester deutscher Dauerwäsche

gebe zum Preise von M. 16.— pro Dgd. sortiert an Wiederverkäufer und Händler ab. Einzelne Vorhänge M. 6.50, Manichetten von Größe 22 an M. 10.— pro Dugend. Provisions-Vertreter verdienen damit bis K 20.— pro Tag und melden sich bei 58/1 C. Curt Müller, Breslau XIII. 242

Umsonst

trotz der allgemeinen Teuerung erhält jeder einen schönen Gebrauchsgegenstand, der ein 5 kg Postpaket 882-614

Roggen-Kaffee „Probat“

bestellt. 1 Postpaket nur K 3.70 franko jeder Poststation per Nachnahme. „Probat“ gibt allein ohne teuren Bohnenzusatz einen gesunden und schmackhaften Kaffee. Nur echt bei Verschluß der Säcken mit Marke „Probat“.

Bernsdorfer Getreide-Köstererei
Bernsdorf 49 bei Trautenau (Böhmen)

Gegen Drüsen, Scropheln

Blutarmut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächer, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine regelmäßige Kur mit meinem

Lahusen's „Jodella“-Lebertran

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste und meist gebrauchte Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen à K 3.50 und K 7.— mit dem Schutzwort „Jodella“ und dem Namen des Fabrikanten Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen. 1325-13-2
Frisch zu haben in allen Apotheken in Innsbruck.

Frischluft-Ventilations-Heizung
mit ständig Zuführung frischer Luft. Gesund, billig, einfach. Geeignet für Einfamilienhäuser, Schulen, Straßen, Säle, Geschäftsräume, in jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekt gratis und franko. Luftheizungs-Gesellschaft, G. m. b. H. Wien XVII/3. 1228-712

Hypothekar-Darlehen!

Kleinere und größere Kapitalien sind sofort zu vergeben. Alles Nähere durch das Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße Nr. 33. 1211-413

Neu! Existenz

über Nebenbeschäftigung für jedermann! Prospekt umsonst! R. Köhler, Wien, XII/1, Erlgasse 46. 882-012

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir hiemit Nachricht vom Tode unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der Frau

Marie Reichler

geb. von Leys zu Paschpach

welche nach kurzem Leiden am 2. Oktober verschieden ist.

Die Beisetzung der teuren Dahingeschiedenen findet am Samstag, den 5. d. M. in Wörgl statt, woselbst auch der Trauergottesdienst abgehalten wird.

Innsbruck, Wörgl, am 4. Oktober 1912.

8591

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Outgehende Gemischtwarenhandlung größter Umsatz in Schnitt- und Konfektion, am besten verkauften. E-Zschriften erbeten unter „M. B. 1025“ an Haafenstein u. Vogler, Innsbruck. J4194-312

Das köstlichste Frühstücksgetränk

erhalten Sie bei Verwendung meiner allseits beliebten Tee-Melangen.

Karlsbader-Mischung (feinste Souchong-Melange).

Indo-China-Mischung (feinste Assam-Ceylon-Melange).

Waldorf-Astoria-Mischung (hochfeine Darjeeling-Melange, das allerfeinste, was überhaupt auf den Markt kommt).

J4050-312

Verlangen Sie bei Einkäufen Prämien-Kupons. Sie erhalten bei Rückgabe solcher im Betrage von K 10.—: Eine echt chinesische Tee-Tasse, und von K 50.—: Ein komplettes echt chinesisches Tee-Service vollkommen gratis.

S. Steiner, Tee-Handlung en gros u. en detail, Andreas Hoferstr. 3

Lotterie des 1326-10-1

Schutzvereines „Südmark“.

Die Lotterie enthält 5700 Treffer im Werte von

Kronen 100.000 Kronen

Der erste Haupttreffer mit

20.000 Kronen

wird auf Wunsch des Gewinners bar ausbezahlt. Ausserdem Treffer zu 2000, 1000, 200, 100, 50, 20, 10 und 5 Kronen.

Wahl des Treffers durch die Gewinner. . . Größte Gewinnmöglichkeit. . . Reichste Trefferausstattung.

Zweck: Unterstützung in wirtschaftlicher Notlage.

Ein Los 1 K. Ziehung am 18. November 1912.

Lotteriekanzlei; Wien, 8/1, Schlüsselgasse Nr. 11.

Maltgeflügel!

In Gänse per Stück von K 4.50 an
In Poularde per Stück von K 2.50 an
In Hühner per Stück von K 1.80 an
Empfehle billigt auch schöne Enten, Rebhühner, Fasane und Reh-Wildbret. 6212

G. N. Somogyi, Geflügel, Wild- und Tierhandlung, Andreas Hoferstraße Nr. 2. Telefon 1030/VIII.

Gemischtwarenhandlung

mit Tabaktrafik und Getränkeverschleiß in einer der belebtesten Straßen von Innsbruck ist samt Warenlager um K 8000.— bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kostenlose Auskunft bei Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. 1211-812

Innsbrucker Allgemeiner Kino-Anzeiger

Café Lehner's Kino
Karlsstraße 11, Margarethenplatz

Nur 3 Tage!

Große Dramagraphwoche!

Das goldene Grab.
Dramatisch.

Das kleine Nebel.

Spannendes amerikan. Sensations-Drama.

Der Räuberhauptmann „Schinderhannes“ oder

„Zum rechten Weg zurück“

Herrlich kolorierter Kunstfilm.

Als Einlage: Ein kolossal spannendes

Sensationsdrama in 2 Akten.

Beginn: 3, 4½, 6, 7½, und 9 Uhr.

Theater-Kino
Universitätsstraße („Grauer Bär“)

Mittwoch bis Freitag:

Berlin und dessen schöne Umgebung.
Herrliche Naturaufnahmen.

Die Wurzel des Übels.

Spannendes amerikan. Drama.

Das alte Dehli u. der antike Kaiserpalast
sowie die schönste Wälder der Welt.

Das Judennädchen

Soziales Drama aus dem Juden-Viertel
in New-York, großartiges Schauspiel.

Die Feuerwehr in Einsiedl.

Ungelungene Komödie.

Die Fischotter, hochinteress. Studienauf-
nahme aus dem Tierreich.

Holidor als Ziehvater, urkomisch.

Beginn 3 Uhr, Sonn- u. Feiertag 2 Uhr

Triumph-Kino
Maria Theresienstr. 17-19

Mittwoch bis Freitag:

Täglich 4 Galavorstellungen.

Der dumme August

Stückdrama in 2 Abteilungen.

London und seine Lebenswürdigkeiten.
Kollektalität, Lustspiel-Revität. Ele-
phantenzucht in Indien, koloriert.

Rachteile der Schönheit, Lustspiel.

Dupin kommt überall durch, Possé.

Die 1. Innsbrucker Flugwoche

Original-Aufnahme des Triumphfilms.

Konzert des Triumph-Orchesters.

Beginn: 3, 4½, 6½, und 8½ Uhr.

Preise einschließlich der Kartensteuer:
K 1.70, K 1.20, 1 K, 70 h, 46 h.

Zentral-Kino
neben „Dreieck“.

**Heute
vollständig neues
Programm.**

Glück auf!

Gutmann & Schwingshackl

I. Preussisches Oberschlesisches Kohlen- und Koks-Geschäft

Im Grossen!

INNSBRUCK

Im Kleinen!

Bureau: Fuggergasse Nr. 1. — Telephon Nr. 282.

Leistungsfähigste, billigste und beste Bezugsquelle!

Da heuer die Winterszeit, wie die kalten Tage beweisen, früher hereinzubrechen scheint, haben wir uns veranlasst gesehen, mit der Einlagerung von Kohle und Koks schnellstens zu beginnen und gestatten wir uns, das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, dass wir bestenstehende Kohlen- und Koksarten auf Lager halten und schnellstens ins Haus liefern.

Oberschlesisch Preussische Salonesteinkohle, Oberschlesisch Preussische Salon-Brikettkohle, Oberschlesische Preussische Nußsteinkohle, Oberbairische Glanzkohle, Fohnsdorfer Glanzkohle, Ossegger Mittelkohle, Ossegger Nusskohle, Brucher Mittelkohle, Brucher Nusskohle, Häringer Glanzkohle, Brüxer Mittelkohle, Ruhrer Anthrazitkohle, Ruhrer Schmiedkohle, Harté Holzkohle, Ruhrer Hütten- u. Brechkoks, Oberschlesischen Hüttenkoks, Niederschlesisch. Destillationskoks, Ruhrer Gaskoks grob. u. gebr., Buchen-, Föhren- u. Fichtenholz.

Die Herren Beamten werden zu Konsumvereinspreisen bedient und liegen in den betreffenden Verkaufsstellen Bestellkarten auf. Auch die Herren Offiziere werden preiswert bedient.

Ferner gestatten wir uns, die Mitteilung zu machen, dass wir ab 23. September dieses Jahres nummerierte Lieferscheine eingeführt haben und sind nichtnummerierte Scheine nicht gültig. 1364

Um zahlreichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll

Offerte sofort und bereitwilligst.

Gutmann & Schwingshackl.

Geschäfts-Eröffnung.

Der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Anzeige, daß ich die

Schlosserei

des Herrn Franz Paschek, Mariahilferstraße 22

übernommen habe und empfehle mich dem verehrten Publikum zur Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen in prompter und solidester Ausführung zu den billigsten Preisen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet achtungsvoll

8442

Hans Seitlinger, Schlossermeister.

Antikes Schloß in Tirol

zu verkaufen. Das Schloß ist über 800 Jahre alt, jedoch im allerbesten Bauzustande, mit 25 Herrschaftszimmern und allen Nebenräumen, Badezimmer, Klosets mit Wasserspülung, sehr gute Trinkwasserleitung, 2 Tennisplätze. Das Schloß liegt nach allen Seiten vollkommen frei, umgeben von eigenem Grundbesitz, mit prächtiger Aussicht auf das Gebirgs-panorama und Gletscher. Gute Zufahrt. Der dazu gehörige Grundbesitz ist zirka 10 Hektar groß und außerdem noch Waldung. Preis 300.000 K. Anzahlung nach Uebereinkommen. Ankauf erteilt **Anton von Guggenberg, Innsbruck, Waisenstraße Nr. 33.** 1211-612

Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Brechtl.

Veranstaltet von der Wagner'schen I. I. Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen I. I. Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Othmar Tschoner.

Die heutige Nummer besteht aus 16 Seiten.